



**NEDERLANDSE KERK
IN DUITSLAND NKID**

Jahresbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort Jahresbericht 2014 der NkiD	4
2. Jahresbericht 2014 Bezirk NORD	5
(Kerngemeinden Schwei, Balje, Hamburg)	
2.1 Aus dem Pastorat	5
2.2 Bezirk Nord	6
2.3 Kerngemeinde Schwei	7
2.4 Kerngemeinde Balje	11
2.5 Kerngemeinde Hamburg	14
2.6 Gesamtkirchlicher Rückblick	17
2.7 Kirche in der Gesellschaft	19
2.8 Rückblick voller Dankbarkeit und vertrauensvolle Aussicht	20
3. Jahresbericht 2013 Bezirk OST	20
(Kerngemeinden Bellin, Berlin)	
3.1 Kerngemeinde Bellin	20
3.2 Kerngemeinde Berlin	21
4. Jahresbericht 2013 Bezirk WEST	24
(Kerngemeinden Duisburg und Mannheim, Münster, Düsseldorf, Köln-Bonn)	
4.1 Nederlandse Kerk aan de Ruhr (Duisburg und Mannheim)	25
4.2 Kerngemeinde Münster	27
4.3 Kerngemeinde Düsseldorf	29
4.4 Kerngemeinde Köln-Bonn	30

5. Jahresbericht 2013 Bezirk SUD	32
(Kerngemeinden Karlsruhe Frankfurt, Stuttgart, , München)	
5.1 Kerngemeinde Karlsruhe	33
5.2 Kerngemeinde Frankfurt	34
5.3 Kerngemeinde Stuttgart	36
5.4 Kerngemeinde München	38
5.5 Zusammenfassung	40
6. Wichtige Adressen	41
7. Impressum	42

1. Vorwort Jahresbericht 2014 der NKiD.

Niederländische Kirche in Deutschland

Vorsitz:

Marja Kretschmann-Weelink

Agathastr. 16

48167 Münster

Fon: 0251-624570

Mail: voorzitter@nederlandse-kerk.de



Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Bericht über das Jahr 2014 möchten wir Sie über die Tätigkeiten der Niederländischen Kirche in Deutschland

informieren.

Hieraus wird ersichtlich, dass wir mit den Mitteln, die uns durch die Evangelische Kirche in Deutschland zur Verfügung gestellt wurden, die notwendige Arbeit leisten konnten und gut gewirtschaftet haben. Außerdem haben die Pfarrerrinnen und Pfarrer der einzelnen Gemeinden der NKiD hier die Möglichkeit, gegenüber dem Allgemeine Kerkenraad und gegenüber den Wijkkerkenraden Verantwortung über ihre Tätigkeit abzulegen.

Die NKiD hat in diesem Jahr weitere Maßnahmen umgesetzt, die zu einer Reduzierung der Ausgaben beitragen sollen. Neben Anpassungen der Deklarationsregeln und der Rechtsposition der Pfarrer/Innen und kirchlichen Mitarbeiter/Innen wurde über eine Änderung in der Verwaltungsstruktur entschieden. Dies soll einerseits zu einer Kostenreduzierung und andererseits zu einer Optimierung der zu leistenden Verwaltungsarbeit beitragen. Es werden in Zukunft weniger Sitzungen der Gremien erforderlich sein und es

brauchen weniger Vertreter der einzelnen Gemeinden an den Sitzungen teilnehmen. Infolgedessen wird weniger Zeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter beansprucht. Trotz aller Sparmaßnahmen und der großen Spendenbereitschaft der Mitglieder bleibt die finanzielle Situation angespannt. Aus diesem Grund haben Gespräche mit der EKD stattgefunden, in denen eine Erhöhung der Zuwendung thematisiert wurde.

In diesem Jahr wurde die neue Gemeindekonzeption verabschiedet. Die konkreten Zielsetzungen für die NKiD von 2015 bis 2018 sind:

Die NKiD will ihre Bekanntheit durch eine optimierte Internetpräsenz vergrößern; auch im Internet soll über Veranstaltungen der NKiD informiert werden.

Auf Bundesebene sollen regelmäßig Gespräche über den Glauben geführt werden.

Es ist beabsichtigt, dass Gemeinden vor Ort so wenig wie möglich mit überregionalen Aufgaben belastet werden.

Die Einnahmen aus Spenden sollen weiter erhöht werden.

Die Fürsorge für die Mitarbeiter und die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden mit konkreten Angeboten erweitert.

Es soll untersucht werden, ob die NKiD auch in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen kirchliche Aktivitäten entwickeln kann.

Die NKiD will Kirche sein für Eltern und ihre Kinder.

In den Gemeinden Berlin und Bellin war die Pfarrstelle einige Monate vakant durch den Weggang der pastoralen Mitarbeiterin Hanneke Allewijn. Ab dem 1. April 2015 werden wir diese Stelle neu besetzen können.

An dieser Stelle möchten wir uns für alle Unterstützung, die wir im vergangenen Jahr erfahren haben, herzlich bedanken. Diese betrifft sowohl die Unterstützung durch die EKD, durch die PKN als auch durch die verschiedenen Gemeinden, bei denen wir zu Gast sein dürfen. Außerdem sind wir dankbar für die Arbeit all derjenigen, die sich mit unserer Kirche verbunden fühlen und sich ehrenamtlich für sie engagieren.

Marja Kretschmann-Weelink
Vorsitzende NKiD

2. Jahresbericht 2014

Bezirk Nord

Kerngemeinden Schwei, Balje und Hamburg

2.1. Aus dem Pastorat

Gott nahe zu sein ist mein Glück

Psalm 73, 28



Um der stilistischen Ästhetik willen wurden der für das Jahr 2014 gewählten Jahreslosung die einleitenden Worte in zweiter Instanz entfernt. In ursprünglicher Fassung lautete die Jahreslosung aus Psalm

73, 28 nach der Einheitsübersetzung: *Ich aber – Gott nahe zu sein ist mein Glück*. Auf Grund massiver Proteste stilistischer Art aber wurden die ersten beiden Worte gestrichen. Das ist verständlich, aber andererseits auch sehr schade. Denn ohne die beiden einleitenden Worte hat die Jahreslosung zwar einen wohl lautenden Klang, gerade auch für kirchenferne Menschen, zugleich aber fehlt ihr nun die Provokation des Glaubens. Der Dichter des

73. Psalmes bekennt seinen Glauben als ein Glück. Dieses Glück aber ist nicht einfach nur eine ästhetische, stilistische oder theologische Schönheit. Es ist eine, quer durch die Tiefe des Zweifels und der Verzweiflung hindurch, geläuterte Erfahrung. Und somit ein viel tieferes, mehr sagendes Bekennen als ein einfach wohl lautendes Wort für das Jahr 2014.

Ich aber – Gott nahe zu sein ist mein Glück. Das Leben in den drei Kerngemeinden des Bezirkes Nord der Niederländischen Kirche in Deutschland kannte 2014 ein Glück im Glauben, das aber sehr stark von dem *Ich aber* – geprägt war. Das Gemeindeleben wurde von dem, zum Teil sehr tragischen und unerwarteten Sterben sieben engagierten und auch jungen Gemeindegliedern erschüttert. Für kleine Gemeinden wie die Kerngemeinden Schwei, Balje und Hamburg ist das ein großer Verlust. *Ich aber* – . Die Provokation des Glaubens. Aber dann auch die geläuterte Erfahrung im Glauben. Die Erfahrung des Glückes, sich mitten in der Trauer von dem lebendigen Gott getröstet zu wissen. Gott nahe zu sein.

Gott nahe zu sein ist mein Glück. Zum Glück gab es 2014 auch viele beglückende Augenblicke im Gemeindeleben im Norden. Erfahrungen des Glückes im Glauben auch ohne die Provokation. Es gab Trauungen und es gab Geburten. Es gab be-reichernde Gottesdienste, Gesprächskreise und ökumenische Begegnungen.

Von all den Glückserfahrungen im Glauben, ob nun von der Provokation geprägt oder auch aus heiterem Himmel, wird in diesem Jahresbericht erzählt.

2.2. Bezirk Nord

Bezirksstruktur

Der Bezirk Nord der Niederländische Kirche in Deutschland (NKiD) umfasst geographisch gesehen die vier nördlichen Bundesländer der Bundesrepublik Deutschlands: Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Der Bezirk besteht aus den drei Kerngemeinden: Schwei, Balje und Hamburg. Die Namen der Kerngemeinden beziehen sich auf die Predigtstätten der jeweiligen Gemeinden. Sie sind das kirchliche und geografische Zentrum der Kerngemeinden. Zur Kerngemeinde Schwei gehören Gemeindeglieder aus den Regionen Wangerland, Friesland, Ostfriesland, Wesermarsch, Oldenburgerland und Bremen. Die Kerngemeinde Balje umfasst die Regionen Weser-Elbe und Bremen. Und zur Kerngemeinde Hamburg gehören die Gemeindeglieder aus der Stadt Hamburg wie auch aus dem gesamten Bundesland Schleswig-Holstein.

Bezirkskirchenrat

Der Bezirkskirchenrat Nord besteht aus jeweils zwei Abgeordneten der Kerngemeinden Schwei, Balje und Hamburg sowie mir als Pastorin. Das Moderamen wird von dem Vorsitzenden, der Schriftführerin, dem Finanzbeauftragten sowie von mir als Pastorin gebildet. Im Jahr 2014 gab es keine personellen Veränderungen innerhalb des Bezirkskirchenrates.

Bezirksversammlungen

Die für den Bezirkskirchenrat Nord Abgeordneten Kirchenratsmitglieder der Kerngemeinden Schwei, Balje und Hamburg kamen im Jahr 2014 zweimal zu einer Kirchenratssitzung in der Ebertallee 5, Hamburg zusammen.

Am 15.02. fand die **Frühjahrssitzung** des Bezirkskirchenrates statt. Zentrale

Themen dieser Sitzung waren die vom Allgemeinen Kirchenrat Ende des Jahres 2013 vorgestellten Leitlinien 2014-2017 der NKiD, sowie die vom Allgemeinen Kirchenrat erarbeiteten und vorgeschlagenen Pläne zur Strukturveränderung der NKiD. Bei den Plänen zur Strukturveränderung geht es darum, mittels strukturellen Veränderungen bzgl. der personellen Zusammensetzung vom Allgemeinen Kirchenrat und dessen Moderamen, finanzielle Einsparungen zu erlangen. Finanzielle Einsparungen erhofft man auch von einer Reduzierung der Versammlungen des Allgemeinen Kirchenrates. Man überlegt, die bis heute stattfindenden zwei Sitzungen im Jahr auf eine jährliche, zweitägige Sitzung zu reduzieren, damit Reisekosten wegfallen. Die Strukturveränderungen betreffen auch die Bezirksebene. Während die Bezirke nur noch zu Kernübergreifenden Organisationen zur Durchführung des Jahresgespräches mit dem verbindenden Pastor und zur Planung möglicher gemeinsamen Aktionen werden sollen, soll die amtliche Verantwortung für das Gemeindeleben letztendlich bei dem Allgemeinen Kirchenrat liegen. Dabei sind die Kerngemeinden direkt mit dem Allgemeinen Kirchenrat verbunden. Die Vorschläge zur Strukturveränderung auf Bezirksebene wurden von den Mitgliedern des Bezirkskirchenrates kritisch gesehen, weil man befürchtete, dass diese mit einer Zersplitterung des Gemeindelebens der NKiD einhergehen könne. Die kritischen Anmerkungen sollten in die Versammlung des Allgemeinen Kirchenrates eingebracht werden.

Weitere Themen der Bezirksversammlung waren die ab Frühjahr 2014 neu zu besetzen Vakanz des Vorsitzenden des Vereins/Finanzausschusses und die Planung der Fundraisingaktionen 2014. Auf Grund des großen Erfolges des Verkaufs von gebastelten Engeln sowie der Flohmärkte, wurde vorgeschlagen, beide Aktionen auch 2014 in und von den Kerngemeinden

durchzuführen. Zum Schluss wurde auf die mit der Ev.-ref. Gemeinde in Hamburg geplante ökumenische Freizeit auf der Insel Amrum hingewiesen.

Hauptthema der **Herbstsitzung** am 25.10. war das Pastoren-Jahres-Gespräch, das seit diesem Jahr jährlich in den PKN-Gemeinden geführt wird.

Das Pastoren-Jahres-Gespräch soll dem Pastor die Möglichkeit bieten, über seinen Dienst in der Gemeinde zu berichten und dabei sowohl die positiven Bereiche als auch mögliche Schwierigkeiten zu beleuchten. Das Gespräch verlief in aller Offenheit und war sehr harmonisch.

Die Herbstsitzung des Bezirkskirchenrates Nord thematisierte des Weiteren erneut die vom Moderamen des Allgemeinen Kirchenrates vorgeschlagenen Pläne zur Strukturveränderung, wie diese in der konkreten Gestaltung des Huishoudelijk Reglement (Kleine Kirchenordnung) und in den anvisierten Leitlinien (Beleidsvoorname) aufgeführt wurden. Als Bezirkskirchenrat konnten wir uns auf das neue Konzept eines regional übergreifenden Kerngemeindenbeirats verständigen.

Weiteres Thema war die Planung der Fundraisingaktion 2015. Es wurden einige kreative Ideen vorgeschlagen, die in den jeweiligen Kernräten besprochen werden sollten. Gedacht wurde u.A. an die Herstellung und den Verkauf von (Weihnachts-)Karten mit den Blättern aus dem alten Gesangbuch. Zum Schluss wurde über ein mögliches neues Projekt gesprochen, das wir im Bezirk Nord mit 10 % aller unseren Kollekten unterstützen möchten. Nachdem die Kerngemeinde Hamburg im Jahr 2011 das Children' Centre Ruiru-Kids in Nairobi, Kenia, für drei Jahre als Projekt bestimmt hatte, sollte für die Jahre 2015-2017 ein anderes Projekt gewählt werden. In diesem Jahr durften die Abgeordneten der Kerngemeinde Schwei einen Vorschlag machen. Man schlug vor, die Flüchtlingshilfe in Deutschland zu unterstützen und

während des nächsten Gottesdienstes die Gemeinde Schwei um Zustimmung und eine Konkretisierung dieses Vorschlages zu bitten.

Fundraising 2014 Bezirk Nord

Der Bezirkskirchenrat Nord organisierte für das Jahr 2014 drei Fundraising-Aktionen. Anknüpfend an die guten Einnahmen durch den Verkauf von selbst gebastelten Engeln im vergangenen Jahr wurden in den drei Kerngemeinden erneut Engel aus den Blättern der ausgedienten Gesangbüchern gebastelt und sowohl im Sommer bei den Gemeindefesten als auch in der Adventszeit bei dem ökumenischem Gottesdienst in Hamburg sowie in einigen Buchgeschäften zum Verkauf angeboten. Zweites wurde während das Gemeindefest innerhalb der drei nördlichen Kerngemeinden jeweils ein Flohmarkt gehalten. Drittens wurde während zwei Gemeindefesten eine Auktion von hochwertigen Produkten gehalten, die eine beträchtliche Summe für die NKiD einbrachte.

2.3. Kerngemeinde Schwei

Gemeindestruktur

Die Kerngemeinde Schwei betrifft geographisch gesehen das gesamte Ems-Wesergebiet. Sie streckt sich von der niederländischen Grenze in Ostfriesland bis zum Oldenburgerland im Osten



aus, sowie vom Wangerland im Norden bis Cloppenburg im Süden. Die Gemeindegliederzahl liegt momentan bei 194. Neben einer großen Anzahl von Familien mit kleinen und heranwachsenden Kindern, gibt es auch eine große Zahl von Gemeindegliedern, die kurz vor oder gerade im Rentenalter sind. Die meisten der Gemeindeglieder sind in der Landwirtschaft

tätig. Bis heute gibt es immer wieder Neuzugänge von ausgewanderten niederländischen Landwirten. In Schwei lässt sich eine recht große Zahl an engagierten Gemeindegliedern aus der sogenannten 'zweiten Generation' Niederländer in Deutschland feststellen.

Kernrat

Der Kernrat der Kerngemeinde Schwei besteht aus vier Kernratsmitgliedern der Kerngemeinde Schwei und mir als Pastorin. Ein Kernratsmitglied vertritt die Kerngemeinde im Bezirkskirchenrat, ein anderes Kernratsmitglied vertritt die Gemeinde im Allgemeinen Kirchenrat. Ein drittes Kernratsmitglied ist seit November 2012 Mitglied des Finanzausschusses der NKiD und Finanzbeauftragte des Bezirkes Nord. Seit 2011 stellt der Kernrat Schwei die Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Protestantse Gemeinde Duisburg/Ruhrort e.o. bzw. des Finanzausschusses der NKiD. Am 07.09.2014 verabschiedete sich das Kernratsmitglied mit obengenannter Funktion aus dem Kernrat. Die mit dieser Verabschiedung entstandene Vakanz innerhalb des Kernrates konnte ab sofort neu besetzt werden. Während des Gottesdienstes am 07.09.2014 wurde ein neues Kernratsmitglied ins Amt eingeführt. Die Vakanz innerhalb des Vereins und des Finanzausschusses wurde von einem Kernratsmitglied aus einem anderen Bezirk besetzt. Die Leitung des Sekretariats der Niederländischen Kirche in Deutschland (Kerkelijk Bureau) ist seit Januar 2012 in Händen eines Gemeindegliedes der Kerngemeinde Schwei.

Kernratssitzung

Am 26.01. traf sich der Kernrat von 12.00 bis 14.00 Uhr zu seiner jährlichen Sitzung im Gemeindehaus der St.-Secundus-Kirche in Schwei, um das Gemeindeleben für das Jahr 2014 zu besprechen.

Die Gemeindefunktionen dreier Kernratsmitglieder blieben unverändert. Ein Kern-

ratsmitglied versorgt die Beiträge für das Gemeindeblatt Schakel-Kontakt und die Website der NKiD, ein anderes Mitglied des Kernrates kümmert sich um die Kollekten innerhalb der Kerngemeinde und ein drittes Kernratsmitglied ist für die pastorale Sorge mit zuständig. Nach der Ankündigung des vierten Kernratsmitgliedes, sich im Sommer vom Amt verabschieden zu wollen, gab es einige Vorschläge zur Neubesetzung. Im Auftrag des Kernrates wurde ich als Pastorin dazu beauftragt, die vom Kernrat vorgeschlagenen Kandidaten zu befragen.

Des Weiteren wurden die für die Kerngemeinde Schwei im Jahr 2014 geplanten Gottesdienste besprochen. Neben sechs regulären niederländischsprachigen Gottesdiensten stand der 'Buitendag', der Gemeindefesttag auf dem Programm.

Für diesen Gemeindetag, der 2014 planmäßig in der Regio Wesermarsch/ Oldenburgerland stattfinden sollte, müsste nach einer GastgeberIn-Familie gesucht werden.

Nach Kernratsbeschluss des vergangenen Jahres war 2014 kein ökumenischer Gottesdienst geplant.

Die Zusage eines Gemeindegliedes, den Gemeindegesang auf der Kirchenorgel begleiten zu wollen, wurde vom Kernrat positiv aufgenommen. Es entstand die Idee, das 'Lied des Monats' einzuführen, damit die Gemeinde die neuen Lieder aus dem neuen Gesangbuch lernen und einstudieren kann. Das 'Lied des Monats', das vom Organisten auf YouTube vorgespielt und gesungen werden könnte, sollte im Vorfeld eines geplanten Gottesdienstes auf der Website abgekündigt und während des Gottesdienstes gesungen werden.

Für die beiden Teil-Regionen Wangerland/Ostfriesland und Wesermarsch/Oldenburgerland wurden wie in den Jahren zuvor jeweils zwei Gesprächs-abende geplant. Die Jahreslosung für 2014 'Gott nahe zu sein ist mein Glück' sollte Ausgangspunkt für die Gespräche im

Frühjahr sein. Für die Gesprächsabende im Herbst wurde eine Gesprächsrunde mit Gesprächskarten aus der vom Neukirchner-Aussaat-Verlag herausgegebenen 'Talk'-Box-Reihe vorgeschlagen.

Auf Grund der Tatsache, dass der Verkauf von gebastelten Engeln zugunsten der NKiD im Jahr 2013 ein großer Erfolg war, wurde entschieden die Fundraisingaktion im Jahr 2014 fortzusetzen. Auch sollte während des Gemeindefestes erneut ein Flohmarkt zugunsten der NKiD stattfinden. Weitere Themen waren die Ankündigung der Gemeindefreizeit auf Amrum vom 28.02. bis zum 05.03., die Entwicklung der neuen Leitlinien, sowie die geplante Strukturveränderung der NKiD. Am Ende der Kernratssitzung wurde auf die in diesem Jahr zu entstehende Vakanz innerhalb des Vereins der NKiD und des Finanzausschusses sowie auf die Dringlichkeit der Neubesetzung hingewiesen. Auch die neu ins Leben gerufene Kommission 'Soziale Medien' wurde erwähnt. Sowohl für die Neubesetzung der Vakanz als auch für die Teilnahme an der neuen Kommission hofft man im Moderamen der NKiD auf bereitwillige Gemeindeglieder aus dem Bezirk Nord. Auch wurde auf die Einführung des neuen Gemeindepastors der Kirchengemeinden Schwei und Schweiburg hingewiesen. Am 30.03. sollte Pastor Bernd Eichert seinen Dienst in beiden Gemeinden mit einem Festgottesdienst antreten. Die in der Kernratssitzung besprochenen Themen wurden als Gesprächspunkte auf die Agenda der geplanten Gemeindeversammlung in März gesetzt.

Gemeindeversammlung

Am Sonntag, den 30.03.2014 fand die jährlich stattfindende Gemeindeversammlung statt. Nach dem Gottesdienst trafen sich dazu 42 Gemeindeglieder im Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirche in Schweiburg. Neben den, vom Kernrat festgestellten Themen für die Gemeindeversammlung, wurden die Namen der Jugendlichen aus

der Gemeinde erwähnt, die 2014 in ihren örtlichen Kirchengemeinden konfirmiert werden sollten.

Gottesdienste

Im Jahr 2014 fanden innerhalb der Kerngemeinde Schwei sieben niederländischsprachiger Gottesdienste statt. Der Gottesdienst im Rahmen des jährlichen Gemeindefestes fand auf dem Hof von Gemeindegliedern statt, zu den anderen sechs Gottesdiensten trafen wir uns als Gemeinde in der Ev.-luth. St.-Secundus-Kirche in Schwei. Nach einer Kernratsentscheidung im Jahr 2013 finden die ökumenischen Gottesdienste mit den Gemeinden Schwei, Schweiburg und Seefeld nur noch einmal in zwei Jahren statt. Für das Jahr 2014 war kein ökumenischer Gottesdienst geplant.

Die Zahl der Gottesdiensts Besucher in Schwei lag 2014 bei durchschnittlich 43 Gemeindegliedern, 13 weniger als im vergangenen Jahr. Unter den Besuchern waren auch Kinder und Jugendliche. Für die Kinder gab es einen im Hauptgottesdienst eingebauten Kindergottesdienst. Den deutschsprachigen Gemeindegliedern bzw. den deutschen Besuchern des Gottesdienstes wurde jeweils eine schriftliche Predigtübersetzung in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Die Lieder im Gottesdienst wurden von einem Gemeindeglied an der Orgel begleitet.

Taufe

Das Sakrament der Taufe wurde 2014 in der Kerngemeinde Schwei nicht bedient.

Abendmahl

Während des Gottesdienstes am 30.03. wurde das Sakrament des Abendmahls bedient. Zu der Abendmahlsfeier wurden auch Kinder und Gäste der Kerngemeinde Schwei ganz herzlich eingeladen. Um es gerade auch den Kindern zu ermöglichen, am Abendmahl teilzunehmen, wurde Traubensaft eingeschenkt. Wie in den

vergangenen Jahren wurde die Feier in der Form der Tinctio begangen.

Ökumene

Es fand 2014 kein ökumenischer Gottesdienst mit den Ev.-luth. Gemeinden Schwei, Schweiburg und Seefeld statt. Ökumenische Begegnung gab es allerdings im Rahmen der Einführung des neuen Gemeindepastors Bernd Eichert in den Kirchengemeinden Schwei und Schweiburg.

Auf Einladung der Kirchengemeinden Schwei und Schweiburg nahm ich an dem festlichen Einladungsgottesdienst am 30.03. teil. Während des Empfangs im Anschluss an den Gottesdienst sprach ich im Namen der Kerngemeinde Schwei ein Grußwort und überreichte ich im Namen der Niederländischen Gemeinde das vom Reiner Rohloff geschriebene Büchlein '*Calvin kennenlernen*'.

Gemeindefest

Unser Gemeindefest, der 'Buitendag' fand am 07.09. auf dem Hof einer niederländischen Familie in Kötermoor, Wesermarsch, statt. Der Tag fing mit einem Gottesdienst an. Thema des festlichen Familiengottesdienstes lautete in diesem Jahr: *Dat doet de deur ... open! (Eine offene Tür)*. Wir dachten über die heilvolle und ermutigende Geschichte der Befreiung des Apostels Petrus aus dem Gefängnis nach, so wie uns Apostelgeschichte 12, 1-17 sie überliefert. Vor der Predigt wurden die Kinder gebeten, mit einander eine geschlossene und geöffnete Tür darzustellen. Nach der Predigt zeigten sie uns die angemalten Bilder der Befreiungsszene. Nach dem Gottesdienst gab es eine gemeinsame Mahlzeit. Im Laufe des Nachmittags wurde bei Kaffee und Kuchen ein spannendes Quiz für Jung und Alt durchgeführt. Auch der geplante Flohmarkt fand statt. Er brachte der NKiD einen Betrag von 125 € ein. Die Besucherzahl des Gemeindefestes war nur ein wenig geringer

als 2013. Während im vergangenen Jahr 43 Gemeindeglieder am 'Buitendag' teilnahmen, besuchten in diesem Jahr 40 Gemeindeglieder das Gemeindefest.

Kollekten

Nach Kernrats- bzw. Bezirkskirchenratsbeschluss im Jahr 2011 wurden 2014 von allen sieben Kollekten in Schwei 90% für die NKiD und 10 % für das Waisen- und Straßenkinder Projekt 'Children Centre Ruirukids' in Nairobi, Kenia, bestimmt.

Seelsorge

Wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt bei den Hausbesuchen innerhalb der Kerngemeinde Schwei auch 2014 bei kranken und alten Gemeindegliedern, bei Gemeindegliedern in einer Situation von Sorge oder Trauer, sowie bei neuen Gemeindegliedern. Kontaktpflege und Gratulation bei Geburtstagen und anderen, erfreulichen Anlässen fanden meinerseits über Telefonverbindung statt. Ein Kernratsmitglied unterstützte mit Wunschkarten, Gratulations- oder Beileidsbekundungen zu verschiedenen Anlässen auch im Jahr 2014 die pastorale Arbeit in der Gemeinde.

Gesprächskreis

Die ersten zwei Gesprächsabende innerhalb der Kerngemeinde Schwei fanden am 29.03. in der Region Wesermarsch/Oldenburgerland am 29.03. und in der Region Wangerland/Ostfriesland am 30.03. statt. Wie in der Kernratsversammlung abgesprochen, war die Jahreslosung 2014 Thema unserer Gespräche. Nach einer kurzen, von mir vorbereiteten, Einleitung zu der Entstehung der Tradition der Jahreslosung, sprachen wir mit einander über die, aus der Anfechtung geborenen, verheißungsvollen Worte aus dem 73. Psalm: *Gott nahe zu sein ist mein Glück*. Es nahmen in der Region Wesermarsch/Oldenburgerland 10 und in der Region Wangerland/Ostfriesland 8 Gemeindeglieder teil.

Am 01.11. und am 02.11. trafen sich 8 interessierte Gemeindeglieder aus dem Wesermarsch/Oldenburgerland bzw. 10 Gesprächsteilnehmer aus Wangerland/Ostfriesland zum jeweiligen zweiten Gesprächsabend. In beide Gesprächsrunden sprachen wir mit Hilfe von verschiedenen Fragen auf Gesprächskärtchen aus der, vom Neukirchener-Aussaat-Verlag herausgegebenen 'Talk'-Box-Reihe, über unser persönliches Leben und unseren persönlichen Glauben.

Geburten

Es wurden 2014 keine Kinder innerhalb der Kerngemeinde Schwei geboren.

Konfirmation

In der Kerngemeinde Schwei wurden 2014 vier Jugendliche in ihrer jeweiligen örtlichen Ev.-luth. Gemeinde konfirmiert.

Trauungen

Es fand in der Kerngemeinde Schwei 2014 eine kirchliche Trauung statt. Am 05.07. wurde ein junges Paar aus Uplengen in der Ev.-luth. St.Andreas-Kirche in Firrel getraut. Während des von mir geleiteten, zweisprachigen Gottesdienstes, überreichte Bernhard Behrends, Pastor der St.-Andreas-Kirche, dem Paar eine Traubibel.

Todesfälle und Trauerfeier

In der Kerngemeinde Schwei verstarb am 22.09. ein Gemeindeglied im Alter von 77 Jahren. Die Trauerfeier wurde vom Pastor der Ev.-luth. Gemeinde in Burhave geleitet.

Austritte und Neuzugänge

Es gab innerhalb der Kerngemeinde Schwei im Jahr 2014 keine Austritte. In der Kerngemeinde Schwei wurde ein neues Gemeindeglied begrüßt.

2.4. Kerngemeinde Balje

Gemeindestruktur

Balje ist ein kleines Dorf, nordwestlich von Hamburg, am Südrand des Elbstromes gelegen, nahe dem Ort, an dem die Elbe in die Nordsee fließt. Zu den Gottesdiensten versammeln sich hier die Gemeindeglieder des gesamten Weser-Elbegebietes, das sich ausstreckt von Bremerhaven im Westen und Stade im Osten, von Cuxhaven im Norden und Bremen im Süden.

Von den drei nördlichsten Kerngemeinden der NKiD ist Balje mit ihren 116 Gemeindegliedern die kleinste. Neben einigen Familien mit kleinen und heranwachsenden Kindern, gibt es auch eine große Zahl von Gemeindegliedern, die im Rentenalter sind. Die meisten Gemeindeglieder sind in der Landwirtschaft tätig. Bis heute gibt es immer wieder Neuzugänge von ausgewanderten niederländischen Landwirten.

Kernrat

Der Kernrat der Kerngemeinde Balje besteht aus drei Kernratsmitgliedern der Kerngemeinde Balje und mir als Pastorin. Im Jahr 2014 fand innerhalb des Kernrats keine personelle Veränderung statt.

Kernratssitzung

Am 06.04. traf sich der Kernrat zu seiner jährlichen **Kernratssitzung**. Weil die Kerngemeinde Balje recht klein ist, wird die Kernratsversammlung mit einer **Gemeindeversammlung** kombiniert.

Die kombinierte Sitzung bzw. Versammlung fand von 15.00 bis 16.30 Uhr in der 'Scheune', dem Gemeindehaus der Ev.-luth. Kirche statt.

Die Gemeindefunktionen der drei Kernratsmitglieder blieben unverändert. Während ein Mitglied des Kernrates sich insbesondere um die Kollekten innerhalb der Kerngemeinde kümmert, ist ein anderes Kernratsmitglied für pastorale Angelegenheiten zuständig. Ein drittes Kernrats-

mitglied beteiligt sich an verschiedenen Fundraising-Aktionen der NKiD.

Während der kombinierten Sitzung am 06.04. wurden die kirchlichen Aktivitäten für das Jahr 2014 besprochen. Neben den vier regulären Gottesdiensten wurde der Gemeindefesttag (Buitendag) mit der Kerngemeinde Hamburg besprochen. Nach Kernratsbeschluss des vergangenen Jahres wurde für das Jahr 2014 kein ökumenischer Gottesdienst geplant. Die in der Kerngemeinde Schwei geborene Idee, das 'Lied des Monats' einzuführen, wurde innerhalb der Kerngemeinde Balje sehr positiv aufgenommen. Das 'Lied des Monats', das vom Organisten aus Schwei auf YouTube vorgespielt und gesungen werden könnte, sollte im Vorfeld eines geplanten Gottesdienstes auf der Website angekündigt und während des Gottesdienstes gesungen werden.

Auf Grund der Tatsache, dass der Verkauf von gebastelten Engeln zugunsten der NKiD im Jahr 2013 ein großer Erfolg war, wurde entschieden die Fundraisingaktion im Jahr 2014 fortzusetzen. Auch sollte während des Gemeindefestes erneut ein Flohmarkt zugunsten der NKiD stattfinden. Weitere Themen waren die Ankündigung der Gemeindefreizeit auf Amrum vom 28.02. bis zum 05.03, die Entwicklung der neuen Leitlinien, sowie die geplante Strukturveränderung der NKiD. Am Ende der Kernratssitzung bzw. Gemeindeversammlung wurde auf die in diesem Jahr zu entstehende Vakanz innerhalb des Vereins der NKiD und des Finanzausschusses sowie auf die Dringlichkeit der Neubesetzung hingewiesen. Auch die neu ins Leben gerufene Kommission 'Soziale Medien' wurde erwähnt. Sowohl für die Neubesetzung der Vakanz als auch für die Teilnahme an der neuen Kommission hofft man im Moderamen der NKiD auf bereitwillige Gemeindeglieder aus dem Bezirk Nord. Am Ende der Sitzung bzw. Versammlung, wurden die Namen der Jugendlichen aus der Gemeinde erwähnt, die 2014 in ihren

örtlichen Kirchengemeinden konfirmiert werden sollten.

Gottesdienste

Im Jahr 2014 fanden fünf Gottesdienste innerhalb der Kerngemeinde Balje statt. Dazu trafen wir uns in der 'Scheune', dem Gemeindehaus der Ev.-luth. St.-Marienkirche in Balje. Der Gottesdienst während des Gemeindefestes fand in der St.-Marienkirche statt. Nach Kernratsbeschluss des vergangenen Jahres sollte einmal in zwei Jahren ein ökumenischer Gottesdienst mit der Ev.-luth. Gemeinde in Balje gefeiert werden. In diesem Jahr war kein ökumenischer Gottesdienst vorgesehen. Die Zahl der Gottesdienstbesucher in Balje lag 2014, wie im vergangenen Jahr, bei 18 Gemeindegliedern. Unter den Besuchern waren auch einige Kinder und Jugendliche. Für die Kinder gab es einen im Hauptgottesdienst eingebauten Kindergottesdienst. Den deutschsprachigen Gemeindegliedern bzw. den deutschen Besuchern des Gottesdienstes wurde jeweils eine schriftliche Übersetzung der Predigt in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Die Lieder im Gottesdienst wurden von mir auf dem Keyboard begleitet.

Taufe

Das Sakrament der Taufe wurde 2014 in der Kerngemeinde Balje nicht bedient.

Abendmahl

Während des Gottesdienstes am 06.04. wurde das Sakrament des Abendmahls bedient. Zu der Abendmahlsfeier wurden auch Kinder und Gäste der Kerngemeinde Balje ganz herzlich eingeladen. Um es gerade auch den Kindern zu ermöglichen, am Abendmahl teilzunehmen, wurde Traubensaft eingeschenkt. Wie in den vergangenen Jahren wurde die Abendmahlsfeier mit (Einweg-)Einzelkelchen begangen.

Ökumene

Es fand 2014 kein ökumenischer Gottesdienst mit der Ev.-luth. Gemeinde in Balje statt. Ökumenische Begegnung gab es allerdings im Rahmen eines, von der Ev.-luth. Gemeinde Balje veranstalteten, Wandelkonzertes '*Drei auf einen Streich*'. Der bekannte Organist, Orgelrestaurator und Orgelsachverständiger der Evangelischen Landeskirche, Hans-Ulrich Funk, spielte an den Orgeln der Kirchen in Balje, Krummendeich und Freiburg. Auf Einladung der Ev.-luth. Kirchengemeinde Balje nahmen wir als Kerngemeinde am 22.04. am Orgelkonzert in der Ev.-luth. St.-Marienkirche in Balje teil.

Gemeindefest

Wie in den vergangenen acht Jahren feierten die Kerngemeinden Hamburg und Balje auch 2014 ein gemeinsames Gemeindefest. Weil viele Gemeindeglieder aus Balje aus Altersgründen nicht in der Lage sind nach Hamburg zu reisen, findet das Gemeindefest in Balje statt. Der Buitendag 2014 fand am 31.08. statt und fing mit einem Gottesdienst in der Ev.-luth. St.-Marienkirche in Balje an.

Thema des festlichen Familiengottesdienstes lautete in diesem Jahr: *Dat doet de deur ... open! (Eine offene Tür)*. Wir dachten über die heilvolle und ermutigende Geschichte der Befreiung des Apostels Petrus aus dem Gefängnis nach, so wie uns Apostelgeschichte 12, 1-17 sie überliefert. Vor der Predigt wurden die Kinder gebeten, mit einander eine geschlossene und geöffnete Tür darzustellen. Nach der Predigt zeigten sie uns die angemalten Bilder der Befreiungsszene. Nach dem Gottesdienst gab es eine gemeinsame Mahlzeit. Im Laufe des Nachmittags wurde bei Kaffee und Kuchen ein spannendes Quiz für Jung und Alt durchgeführt. Neben einer Versteigerung fand auch der geplante Flohmarkt statt. Beide Fundraisingaktionen brachten der NKiD einen Betrag von 270€ ein. Die Besucherzahl des Gemeindefestes lag wesentlich höher als im Jahr 2013. Während im vergangenen Jahr nur 17 Gemeindeglieder am 'Buitendag' teilnahmen, besuchten in diesem Jahr 40 Gemeindeglieder das Gemeindefest.

Kollekten

Nach Kernrats- bzw. Bezirkskirchenratsbeschluss im Jahr 2011 wurden 2014 von allen fünf Kollekten in Balje 90% für die NKiD und 10 % für das Waisen- und Straßenkinder Projekt 'Children Centre Ruiru-kids' in Nairobi, Kenia, bestimmt.

Seelsorge

Wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt bei den Hausbesuchen innerhalb der Kerngemeinde Balje auch 2014 bei kranken und alten Gemeindegliedern, bei Gemeindegliedern in einer Situation von Sorge oder Trauer, sowie bei neuen Gemeindegliedern. Kontaktpflege und Gratulation bei Geburtstagen und anderen, erfreulichen Anlässen fanden meinerseits über Telefonverbindung statt. Ein Kernratsmitglied unterstützte mit Wunschkarten, Gratulations- oder Beileidsbekundungen zu verschiedenen Anlässen auch im Jahr 2014 die pastorale Arbeit in der Gemeinde.

Gesprächskreis

In der Kerngemeinde Balje gibt es keinen Gesprächskreis.

Geburten

Es wurde 2014 ein Kind in der Kerngemeinde Balje geboren.

Konfirmation

Im Jahr 2014 wurde eine Jugendliche aus der Kerngemeinde Balje in ihrer örtlichen Ev.-luth. Kirchengemeinde konfirmiert.

Trauungen

Es fand 2014 keine Trauung innerhalb der Kerngemeinde Balje statt.

Todesfälle und Trauerfeier

In der Kerngemeinde Balje verstarben 2014 zwei Gemeindeglieder. Am 02.02. verstarb ein Gemeindeglied im Alter von 24 Jahren. Die Trauerfeier in Birdaard, den Niederlanden, wurde von mir geleitet. Am 17.05. verstarb ein Gemeindeglied im Alter von 72 Jahren. Die Trauerfeier in Bargstedt wurde von mir geleitet.

Austritte und Neuzugänge

Es gab innerhalb der Kerngemeinde Balje im Jahr 2014 keine Austritte. In der Kerngemeinde Balje wurden drei neue Gemeindeglieder begrüßt.

2.5. Kerngemeinde Hamburg

Gemeinde-struktur

Die Kerngemeinde Hamburg weitet sich über das Bundesland und Stadtgebiet Hamburgs hinaus bis in das gesamte Bundesland



Schleswig-Holstein hinein. Im Norden grenzt sie an der dänischen Grenze. Südlich verläuft die Grenze bei Celle und Umland. Mit ihren 155 registrierten Gemeindegliedern ist die Kerngemeinde eine mittelgroße Gemeinde. Es gibt einen recht hohen Anteil an pensionierte Gemeindeglieder. Die berufstätigen Gemeindeglieder sind überwiegend in Firmen, wie Unilever oder Shell, tätig.

Kernrat

Der Kernrat der Kerngemeinde Hamburg besteht aus vier Kernratsmitgliedern der Kerngemeinde Hamburg und mir als Pastorin. Der Kernrat Hamburg stellt seit 2008 den Vorsitzenden und seit 2010 die

Schriftführerin des Bezirkskirchenrates Nord. Ein drittes Kernratsmitglied arbeitet seit 2006 in der Redaktion des Gemeindeblattes Schakel-Kontakt. Im Jahr 2014 fand innerhalb des Kernrats keine personelle Veränderung statt.

Kernratssitzung

Am 15.02. traf sich der Kernrat von 16.00 bis 18.00 Uhr zu seiner jährlichen Sitzung bei mir zu Hause, um die kirchlichen Aktivitäten für das Jahr 2014 zu besprechen. Die Gemeindefunktionen der vier Kernratsmitglieder blieben unverändert. Ein Kernratsmitglied kümmert sich innerhalb der Kerngemeinde um die Kollekten, ein anderes Kernratsmitglied ist für pastorale Angelegenheiten, die Beiträge für das Gemeindeblatt Schakel-Kontakt und die Website der NKiD zuständig. Ein drittes Kernratsmitglied ist Lektorin.

Neben den fünf regulären niederländischsprachigen Gottesdiensten wurden der jährlich

stattfindende Gemeindefesttag in Balje sowie der ökumenische und zweisprachige Gottesdienst mit der Ev.-ref. und der Indonesischen Gemeinde in Hamburg besprochen. Der Vorschlag aus der Kerngemeinde Schwei, ein 'Lied van de Maand' in die Liturgie einzuführen, wurde sehr positiv aufgenommen.

Des Weiteren kamen die zwei Gesprächsabende zur Sprache. Die Jahreslosung für 2014 *'Gott nahe zu sein ist mein Glück'* sollte Ausgangspunkt für den Gesprächsabend im Frühjahr sein. Im Hinblick auf den Gesprächsabend im Herbst wurde ein Gespräch anlässlich eines gemeinsam zu sehenden Kinofilmes vorgeschlagen.

Auf Grund der Tatsache, dass der Verkauf von gebastelten Engeln zugunsten der NKiD im Jahr 2014 ein großer Erfolg war, wurde entschieden die Fundraisingaktion im Jahr 2014 fortzusetzen. Auch sollte während des Gemeindefestes erneut ein Flohmarkt zugunsten der NKiD stattfinden. Weitere Themen waren die Ankündigung

der Gemeindefreizeit auf Amrum vom 28.02. bis zum 05.03, die Entwicklung der neuen Leitlinien, sowie die geplante Strukturveränderung der NKiD.

Am Ende der Kernratsitzung wurde auf die in diesem Jahr zu entstehende Vakanz innerhalb des Vereins der NKiD und des Finanzausschusses sowie auf die Dringlichkeit der Neubesetzung hingewiesen. Auch die neu ins Leben gerufene Kommission 'Soziale Medien' wurde erwähnt. Sowohl für die Neubesetzung der Vakanz als auch für die Teilnahme an der neuen Kommission hofft man im Moderamen der NKiD auf bereitwillige Gemeindeglieder aus dem Bezirk Nord.

Die in der Kernratsitzung besprochenen Themen wurden als Gesprächspunkte auf die Agenda der geplanten Gemeindeversammlung in März gesetzt.

Gemeindeversammlung

Am Sonntag, den 23.03. fand die jährlich stattfindende Gemeindeversammlung statt. Dazu trafen sich die Gemeindeglieder nach dem Gottesdienst in der Kapelle. Neben den, vom Kernrat festgestellten Themen für die Gemeindeversammlung, wurden die Namen der Jugendlichen aus der Gemeinde erwähnt, die 2014 in ihren örtlichen Kirchengemeinden konfirmiert werden sollten.

Gottesdienste

Im Jahr 2014 fanden innerhalb der Kerngemeinde Hamburg sieben Gottesdienste statt. Von den sieben Gottesdiensten wurden sechs in der niederländischen Sprache gehalten. Der Gottesdienst im Rahmen des jährlichen Gemeindefestes fand im Gemeindezentrum in Balje statt, zu fünf anderen niederländischsprachigen Gottesdiensten trafen wir uns in der Kapelle des Altenhofes der Ev.-ref. Kirche am Winterhuder Weg 98 in Hamburg. Am 07.12. feierten wir einen ökumenischen und mehrsprachigen Adventsgottesdienst mit der Ev.-reformierte und der Indonesi-

schen -Gemeinde Perki in der Ferdinandstraße 21 in Hamburg. Die Durchschnitts-Besucherzahl der Gottesdienste in Hamburg lag 2014 bei 18 Gemeindegliedern, 5 mehr als im vergangenen Jahr. Unter den Besuchern waren einige Kinder anwesend. Für sie gab es einen im Hauptgottesdienst eingebauten Kindergottesdienst. Für die deutschsprachigen Gemeindeglieder bzw. die deutschen Gäste im Gottesdienst gab es jeweils eine schriftliche Predigtübersetzung in deutscher Sprache. Das Vor- und Nachspiel im Gottesdienst wurde von mir an den Flügel begleitet. Die Lieder im ökumenischen Adventsgottesdienst am 07.12. wurden von der Organistin der Ev.-ref. Kirche begleitet.

Taufe

Das Sakrament der Taufe wurde 2014 in der Kerngemeinde Hamburg nicht bedient.

Abendmahl

Während des Gottesdienstes am 23.03. wurde das Sakrament des Abendmahls bedient. Zu der Abendmahlsfeier wurden auch Kinder und Gäste der Kerngemeinde Hamburg ganz herzlich eingeladen. Um es gerade auch den Kindern zu ermöglichen, am Abendmahl teilzunehmen, wurde Traubensaft eingeschenkt. Wie in den vergangenen Jahren wurde die Abendmahlsfeier mit Einzelkelchen begangen.

Ökumene

Wie in den vergangenen Jahren traf sich die Kerngemeinde Hamburg auch in diesem Jahr an dem zweiten Sonntag in Advent, am 07.12., zu einem ökumenischen, mehrsprachigen Gottesdienst mit der Ev.-ref. Gemeinde und der indonesischen Gemeinde Perki. Während wir in den anderen Jahren um 10.00 Uhr mit einem Gottesdienst anfangen und anschließend bei einer gemeinsamen Mahlzeit zusammen saßen, war der Ablauf in diesem Jahr in umgekehrter Reihenfolge. Um 14.00 Uhr trafen wir uns in der Ev.-ref. Kirche an

der Ferdinandstraße zum *Adventsfest der Völker*, das mit einer gemeinsamen, von Indonesiern und Niederländern vorbereiteten Mahlzeit begann. Anschließend wurde gemeinsam gesungen und aus der Advents- und Weihnachtstradition der verschiedenen Völkern erzählt. Begleitet vom Gospelchor der Ev.-ref. Kirche versammelten wir uns um 17.00 Uhr zu einem anschließenden Gottesdienst mit dem Thema *Die Farben des Advent*. Die von mir gehaltenen Predigt basierte auf Jesaja 9, 1-6 und Lukas 1, 78-79 und handelte von der Entstehung eines vielsagen- des Farbenspektrums, wenn das Licht von Weihnachten her auf die Finsternis der Welt trifft. Die mehrsprachigen Lieder im Gottesdienst wurden von einer der zwei OrganistInnen der Ev.-ref. Kirche in Hamburg begleitet. Während des Gottesdienstes gab es einen Chorauftritt des Chores der Gemeinde Perki und einen Chorauftritt des Gospelchores Ev.-ref. Kirche. Die Zahl der Besucher betrug 15 Niederländer und insgesamt 89 Mitglieder aus den drei Gemeinden.

Gemeindefest

Wie in den vergangenen acht Jahren feierten die Kerngemeinden Hamburg und Balje auch 2014 ein gemeinsames Gemeindefest. Weil viele Gemeindeglieder aus Balje aus Altersgründen nicht in der Lage sind nach Hamburg zu reisen, findet das Gemeindefest in Balje statt. Der Buitendag 2014 fand am 31.08. statt und fing mit einem Gottesdienst in der Ev.-luth. St.-Marienkirche in Balje an.

Thema des festlichen Familiengottesdienstes lautete in diesem Jahr: *Dat doet de deur ... open! (Eine offene Tür)*. Wir dachten über die heilvolle und ermutigende Geschichte der Befreiung des Apostels Petrus aus dem Gefängnis nach, so wie uns Apostelgeschichte 12, 1-17 sie überliefert.

Vor der Predigt wurden die Kinder gebeten, mit einander eine geschlossene und

geöffnete Tür darzustellen. Nach der Predigt zeigten sie uns die angemalten Bilder der Befreiungsszene. Nach dem Gottesdienst gab es eine gemeinsame Mahlzeit. Im Laufe des Nachmittags wurde bei Kaffee und Kuchen ein spannendes Quiz für Jung und Alt durchgeführt. Neben einer Versteigerung fand auch der geplante Flohmarkt statt. Beide Fundraisingaktionen brachten der NKiD einen Betrag von 270 € ein. Die Besucherzahl des Gemeindefestes lag wesentlich höher als im Jahr 2013. Während im vergangenen Jahr nur 17 Gemeindeglieder am 'Buitendag' teilnahmen, besuchten in diesem Jahr 40 Gemeindeglieder das Gemeindefest.

Kollekten

Nach Kernrats- bzw. Bezirkskirchenratsbeschluss im Jahr 2011 wurden 2014 von allen fünf Kollekten in Balje 90% für die NKiD und 10 % für das Waisen- und Straßenkinder Projekt 'Children Centre Ruiru-kids' in Nairobi, Kenia, bestimmt.

Gesprächskreis

Am 05.05. trafen sich Gemeindeglieder der Kerngemeinde Hamburg zum gemeinsamen Gesprächsabend in der Bibliothek des Altenhofes am Winterhuderweg. Wie in der Kernratsversammlung abgesprochen, war die Jahreslosung 2014 Thema unseren ersten Gesprächsabend. Nach einer kurzen, von mir vorbereiteten, Einleitung zu der Entstehung der Tradition der Jahreslosung, sprachen wir mit einander über die, aus der Anfechtung geborenen, verheißungsvollen Worte aus dem 73. Psalm: *Gott nahe zu sein ist mein Glück*.

Der Titel einer Publikation der Filmwissenschaftlerin Dagmar Petrick wurde zum Thema des Gesprächsabends am 27.10. : *Mit Gott im Kino*. Nach einer kurzen Einführung zum Film als mögliches Medium der Verkündigung schauten wir uns von 18.00 bis 20.00 Uhr mit einander den niederländischen Film 'Brite Flight' an.

Anschließend sprachen wir darüber, was uns gerührt und bewegt hat und wo wir möglicherweise Gott und seine Botschaft auf die Spur kommen konnten.

Geburten

Es wurden innerhalb der Kerngemeinde Hamburg 2014 keine Kinder geboren.

Konfirmation

In der Kerngemeinde Hamburg gab es 2014 keine Jugendlichen, die konfirmiert wurden.

Trauungen

Es fanden innerhalb der Kerngemeinde Hamburg 2014 keine kirchlichen Trauungen statt.

Todesfälle und Trauerfeier

In der Kerngemeinde Hamburg verstarben 2014 vier Gemeindeglieder. Am 19.01. verstarb ein Gemeindeglied im Alter von 75 Jahren. Die Trauerfeier fand in der Gemeinde seiner Heimatstadt in Schleswig-Holstein statt und wurde vom dort zuständigen Pastor geleitet. Am 24.01. verstarb ein Gemeindeglied im Alter von 46 Jahren. Die Trauerfeier fand am 04.02. in seiner Geburtsstadt in den Niederlanden statt. An der Gedenkfeier am 08.02. in Hamburg nahm seine Familie sowie auch die Mitglieder der Kerngemeinde Hamburg teil. Die Gedenkfeier wurde von mir geleitet.

Am 08.04. verstarb ein Gemeindeglied im Alter von 84 Jahren. Die Trauerfeier fand in der Gemeinde seiner Heimatstadt in Schleswig-Holstein statt und wurde vom dort zuständigen Pastor geleitet. Und am 10.12. verstarb ein Gemeindeglied im Alter von 64 Jahren. Die Trauerfeier fand in seiner Heimatstadt Kaltenkirchen statt und wurde von mir geleitet.

Austritte und Neuzugänge

Es gab innerhalb der Kerngemeinde Hamburg im Jahr 2014 keine Austritte. In der

Kerngemeinde Hamburg wurden fünfzehn neue Gemeindeglieder begrüßt.

2.6. Gesamtkirchlicher Rückblick

In dem **Moderamen** des Allgemeinen Kirchenrates bzw. im **Allgemeinen Kirchenrat** kommen alle organisatorischen Prozesse der verschiedenen Bezirke bzw. Kerngemeinden zu einer gesamtkirchlichen Einheit zusammen. Innerhalb dieser Gremien werden die wichtigen Kontakte zu der **Protestantischen Kirche in den Niederlanden**, sowie der **Evangelischen Kirche in Deutschland** gepflegt und aufrechterhalten. An dieser Stelle möchte ich kurz von den, der Bezirksgemeinde und den Kerngemeinden übergreifenden, kirchlichen Aktivitäten der NKiD im Jahr 2014 berichten:

Moderamen

Zur Vorbereitung der Sitzungen des Allgemeinen Kirchenrates sowie zu Zwischenberatungen traf sich das Moderamen des Allgemeinen Kirchenrates im Jahr 2014 im Kirchlichen Zentrum der niederländischen Schifffahrtsgemeinde in Duisburg-Ruhrort. Nachdem ich als Pastorin Ende 2012 von diesem Gremium verabschiedet wurde und mein Kollege Tim van de Griend aus dem Bezirk Süd im Januar 2013 die Vertretung der PastorInnen übernommen hat, nahm ich an den Sitzungen nicht teil.

Allgemeiner Kirchenrat der NKiD

Der Allgemeine Kirchenrat traf sich 2014 zu zwei regulären Sitzungen. An beiden Versammlungen nahm ich teil.

Am 15.03. fand in der Auferstehungskirche in Köln-Sürth die **Frühjahrstagung** des Allgemeinen Kirchenrates statt. Hauptthemen dieser Sitzung waren die zu erarbeitenden und neu aufzustellenden Leitlinien

(Beleidsplan) bzgl. des Profils der NKiD sowie die in diesem Rahmen geplante Strukturveränderung der NKiD. Sonstige wichtige Themen waren der Visitationsbericht, die entstehende Vakanz im Bezirk Ost und die Bildung einer Berufungskommission zur Neubesetzung der Vakanz.

Das zentrale Thema der **Herbstversammlung**, die am 07.11. und 08.11. in Wuppertal stattfand, war die Abstimmung über die von der Leitlinien-Kommission erarbeiteten und aufgestellten neuen Leitlinien (Beleidsplan) bzgl. des Profils der NKiD, sowie über die Strukturveränderung der gesamten NKiD. Andere wichtige Themen waren die Neubesetzung der Vakanz in Bezirk Ost und die Dringlichkeit der Neubesetzung der Funktion des Vorsitzenden im Finanzausschußes und des Vereins.

Pastorenkonferenz

Zur Pastorenkonferenz trafen wir uns als Kollegen am 14.03. in Duisburg-Ruhrort. Neben den Themen zur Frühjahrstagung des Allgemeinen Kirchenrates sprachen wir über den von der PKN erstellten Visitationsbericht und eine für die Pastoren der NKiD vorgesehene Supervisionstagung in den Niederlanden.

Auf Einladung der PKN trafen wir uns vom 15.-16.09. zur Supervision in Huize ter Heide, den Niederlanden. Mittels der von den beiden Supervisoren angewandten SWOT-Analyse (Strength, Weakness, Opportunities and Threats) kamen wir mit einander ins Gespräch über unseren biografischen und beruflichen Werdegang, über unseren persönlichen Dienst und Funktionieren als PastorInnen innerhalb der NKiD und über die Möglichkeiten und Chancen einer weiterhin guten Teambildung.

EKD und Ökumene

Neben den ökumenischen Kontakten bzgl. der Vorbereitung und der Gestaltung des ökumenischen Gottesdienstes in der Kerngemeinde Hamburg gab es 2014

innerhalb des Bezirkes Nord der NKiD verschiedene andere ökumenischen Begegnungen.

Vom 28.02. bis zum 05.03. fand eine ökumenische Gemeindefreizeit mit der Ev.-ref. Kirche sowie der Indonesische Gemeinde Perki aus Hamburg auf der Insel Amrum statt. Hauptthema der Freizeit war die Jahreslosung 2014.

In Absprache mit dem Europarat der Nordkirche zur Europawoche 2014 schrieb ich eine kurze Meditation über *Lydia – grenzüberschreitende Frau* (Apg. 16,14) für die offizielle Einladung zur Europawoche. In diesem Rahmen hielt ich am 07.05. während des Mittagsgebetes in der Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity in Hamburg eine Andacht zu Johannes 20, 19-23. Anschließend gab es eine Talkrunde zum Thema Charta Ökumenika und der Stellungnahme der PKN zur Europapolitik.

Auf Einladung der Indonesischen Gemeinde Perki Hamburg hielt ich während eines ökumenischen Gottesdienstes am 01.06. in der Ev.-ref. Kirche an der Ferdinandstraße zusammen mit meinem Mann Reiner Kuhn eine Dialogpredigt über Ruth 1, 1-19a. Das Thema des Gottesdienstes lautete: *Mit Gott über Grenzen hinweg*.

Zur Einführung von Pastorin Gisela Gross-Ikkache in ihren Dienst als Pastorin der Evangelischen Studentinnen- und Studentengemeinde Hamburg am 01.07. in der Universitätskirche St. Katharinen wurde ich gebeten Worte zur Einsegnung zu sprechen. Nach dem Gottesdienst übermittelte ich ihr und der Studentinnen- und Studentengemeinde im Namen der Kerngemeinde Hamburg herzliche Grußworte

Am 20.12 nahm ich auf Einladung der Indonesischen Gemeinde Perki Hamburg an der Weihnachtsfeier sowie am anschließenden Empfang in der Ev.-ref. Kirche an der Ferdinandstraße teil.

Schakel-Kontakt

Für das Gemeindeblatt Schakel-Kontakt, das seit 2013 fünfmal herausgegeben wird, lieferte ich einige Beiträge. In der März-April-Ausgabe des Gemeindeblattes erschien meine Kolumne zu Ostern mit dem Titel *Lachen is gezond of : met Pasen de dood uitlachen*. In der Mai-Juni-Ausgabe erschien für die Rubrik 'Tenslotte' von Willemina Ebbink, Gemeindeglied aus der Kerngemeinde Balje, eine Andacht zum Nationalen Gedenkentag der Opfer aus dem 2. Weltkrieg unter der Überschrift *Dodenherdenking: Amsterdam, mijn geboortestad*. Für die Sommerausgabe schrieb Jan van Ommen, Gemeindeglied aus Hamburg, eine Kolumne zum 100. Geburtstag der Theologin Hebe Kohlbrugge mit dem Titel *Schakel tussen Oost en West*. In der Oktober-November-Ausgabe erschien meine Meditation zur Apg. 12, 1-17 unter der Überschrift *Dat doet de deur ... open*. Für die Dezember-Februar-Ausgabe verfasste Willemina Ebbink aus Balje für die Rubrik 'Tenslotte' ein Gedicht zur Nikolausfeier mit dem Titel *De zak van Sinterklaas*. Wie in den vergangenen Jahren ließ ich auch im Jahr 2014 die Gemeinde in meiner Gemeindeblatt-Rubrik 'Uit de Ebertallee' an den verschiedenen Erfahrungen aus meinem persönlichen und beruflichen Leben, sowie an einigen theologischen und biblischen Gedankengängen teilnehmen.

Sonstiges

Am 07.07. traute ich das engagierte Redaktionsmitglied des Gemeindeblattes Marjolein Kranse und Jan Nienhuis in der Klosterkirche in Delft, Niederlanden. Zu einem Vorbereitungsgespräch kam das Paar am 16.03.2014 zu mir nach Hamburg.

2.7. Kirche in der Gesellschaft

Projekt-Kollekten

Nach Bezirkskirchenratsbeschluss im Jahr 2011 wurde auch 2014 von allen Kollekten in Bezirk Nord 90% der Summe für die NKiD und 10 % für das diakonische Projekt 'Ruirukids' bestimmt. Bei den 'Ruirukids' handelt es sich um ein Projekt in Nairobi, Kenia, das Waisen- bzw. Straßenkinder mit Nahrung, einem Dach über dem Kopf, medizinischer Versorgung und einer Schulausbildung unterstützt. Der Kontakt zwischen dem Bezirk Nord und den 'Ruirukids' war 2010 über ein Gemeindeglied aus der Kerngemeinde Hamburg entstanden. Nachdem während der Bezirkskirchenratsitzung im Frühjahr 2011 entschieden wurde, dass jede Kerngemeinde abwechselnd die Möglichkeit hat, ein diakonisches Projekt für den Zeitraum von drei Jahren zu bestimmen, wählte der Kirchenrat während der Herbstsitzung 2011 das, von der Kerngemeinde Hamburg vorgeschlagene, Projekt 'Ruirukids' als neues diakonisches Projekt, für das von 2012 bis 2014 gesammelt werden sollte. Ab 2015 soll für die Flüchtlingshilfe in Deutschland gesammelt werden.

Koningin Wilhelmina Fonds

Mit der Schließung des Niederländischen Konsulates in Hamburg im Jahr 2010 wurde auch der niederländische Sozialfonds 'Koningin Wilhelmina Fonds' (KWF) in Hamburg aufgelöst. Zwei bis dahin vom KWD finanziell unterstützte niederländische Familien in Hamburg, werden ab 2010 weiterhin von der 'Niederländischen Armen-Casse' (NAC) betreut. Der seit dem 16. Jahrhundert in Hamburg ansässige, ursprünglich niederländische Fonds, ist seit langem in deutschen Händen und betreut nun finanziell schwache deutsche Familien. Mit den zwei betroffenen Familien hatte ich 2014 mittels Hausbesuche und pastorale (auch Telefon-)Gespräche intensiven Kontakt. In diesem Rahmen traf sich der 'Koningin Wilhelmina Fonds' am 02.10. zur einer Besprechung mit mir.

Nationale Gedenkfeier

Der 'Koninginnedag' (Königintag), in den Niederlanden traditionell am 30. April gefeiert, wurde am 22.04. in Hamburg begangen. Honorarkonsul Robert Wethmar und seine Frau Anja Wethmar luden zu einem Empfang im Taylor Wessing Bureau in Hamburg ein. Als Pastorin der Niederländischen Kirche in Norddeutschland bekam ich eine Einladung, der ich in diesem Jahr nicht Folge leisten konnte.

Am 04.05. findet in den Niederlanden die traditionelle nationale Trauer- und Kriegsgedenkfeier statt. In Hamburg wurde am 'Nederlandse Ereveld voor gevallen soldaten' auf dem Friedhof Ohlsdorf eine Gedenkfeier gehalten. In diesem Jahr war ich aus zeitlichen Gründen verhindert, die Andacht zu halten. Sie wurde von einem niederländisch-britischen Diakon aus der Anglikanischen Kirche versorgt. Anschließend gab es einen Empfang in einem Restaurant im Ortsteil Alsterdorf.

Niederländische Schule in Hamburg

Als unabhängige Vertrauensperson der Niederländischen Schule in Hamburg bin ich seit 2010 Ansprechpartnerin für Eltern, Schüler, LehrerInnen und Mitglieder des Vorstandes in Konfliktsituationen. Eine Hilfe wurde 2014 nicht in Anspruch genommen.

Niederländische Vereinigung in Hamburg u.U.

Mittels der Rubrik 'Kirchliche Nachrichten' im Vereinsblatt der Niederländischen Vereinigung konnte ich auch 2014 auf die niederländischsprachigen Gottesdienste, die anderen kirchlichen Aktivitäten, sowie auf die Möglichkeit eines Hausbesuches meinerseits hinweisen.

2.8. Rückblick voller Dankbarkeit und vertrauensvolle Aussicht

Am Ende des Jahres 2014 können wir erneut voller Dankbarkeit zurückblicken. So sagen wir der Evangelischen Kirche in Deutschland Dank für die großzügige finanzielle Hilfe auch im Jahr 2014, sowie für das inhaltliche Interesse an unseren Kerngemeinden bzw. der Niederländischen Kirche in Deutschland insgesamt. Dank der finanziellen Unterstützung und des gezeigten Interesses konnten auch in diesem Jahr viele Niederländer in Deutschland in der NKiD ein geistliches Zuhause finden. Den Gastgebergemeinden sagen wir ganz herzlichen Dank für die uns immer wieder erwiesene Gastfreundlichkeit und den bereichernden ökumenischen Austausch. Darüber hinaus danken wir dem Herrn der Kirche, der uns in dieser vorläufigen Welt zu Bewohnern seiner zukünftigen Stadt ruft. Auf dem Weg zu dieser zukünftigen Stadt dürfen wir auch im nächsten Jahr vertrauensvoll weitergehen.

Rens Dijkman-Kuhn
Bezirk Nord NKiD
Hamburg
Dezember 2014

3. Jahresbericht 2014

Bezirk Ost

Kerngemeinden Bellin und Berlin

3.1. Kerngemeinde Bellin

Das Gebiet der Gemeinde Bellin umfasst das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern und den Nordwesten vom Land Brandenburg. Seit Ende 2014 besucht außerdem eine Familie aus dem Norden Sachsen-Anhalts die Gottesdienste in Bellin. Die Gemeinde besteht hauptsächlich aus Bauernfamilien mit Milchvieh-

betrieben. Die meisten Familien haben junge Kinder. Die Gottesdienste werden sehr gut besucht. Menschen sind bereit bis zu zwei Stunden zum gottesdienstlichen Zentrum, dem Agrarzentrum Bellin, zu fahren. Das zeigt, dass der Gottesdienst in der niederländischen Sprache für die Gemeindemitglieder sehr wichtig ist.

Im Jahr 2014 fanden insgesamt fünf Gottesdienste statt. Am 12. Januar leitete Pastoralmitarbeiterin Hanneke Allewijn den Gottesdienst. Im Gottesdienst des 27. April verabschiedete sie sich von der Gemeinde. Bei diesem Anlass war der Gottesdienst noch besser besucht als sonst schon. Vor allem waren viele Kinder da. Nach dem Gottesdienst gab es neben dem üblichen Kaffee und dem üblichen Kuchen Blumen und ein Geschenk zur Verabschiedung.

In der zweiten Jahreshälfte fing die Suche nach einem neuen Pfarrer an. Zwei BewerberInnen predigten in diesem Zuge in Bellin. Der Gottesdienst am 21. September gestaltete Pfr. Wim in 't Hout. Am 2. November war Pfr.in Irene Buijtjes Liturg in Bellin. Noch am 2. November fand eine Gemeindeversammlung statt. Nach einer Gesprächsrunde wurde die Abstimmung gehalten, die in Bellin ein klares Ergebnis hatte. Nach längerer Unklarheit über den Wahlausgang in Berlin wurde erst Ende Dezember bekannt, dass Pfr. In 't Hout voraussichtlich die leere Stelle im Ostbezirk ab April 2015 besetzen kann.

Der Familientag („buitendag“, mit einem Gottesdienst bei einer der Familien zu Hause) wurde 2015 nicht gehalten, da ein Pfarrer, der diesen Gottesdienst leiten konnte, fehlte. Am 14. Dezember hat Pfr. In 't Hout erneut den Gottesdienst in Bellin gestaltet. Mit diesem Gottesdienst war eine Weihnachtsfeier verbunden.

Da die Gemeindemitglieder sehr weit auseinander wohnen, ist es kaum möglich ein Gesprächskreis zu organisieren. Praktische

und terminliche Sachen (z.B. über den Gottesdienst, die Rolle der Kinder) werden meistens vor und nach dem Gottesdienst besprochen, da dann mehrere Gemeindemitglieder zusammen sind. Kindern wird im Gottesdienst besonderer Raum geboten. Mit Kindergeschichten und/oder - Gedichten und eigenen Liedern wird ihnen Platz im Gottesdienst unterstrichen.

Für die meisten Familien sind Hausbesuche oder Telefongespräche mit dem Pfarrer besonders wichtig.

Es gab 2014 innerhalb der Kerngemeinde Bellin keine Todesfälle.

Es wurde 2014 ein Kind in der Kerngemeinde Bellin geboren.

In 2014 wurde eine Familie verabschiedet, die umgezogen ist nach Rheinland-Pfalz.

3.2. Kerngemeinde Berlin

Da unsere Gemeindereferentin Drs. Hanneke Allewijn sich entschlossen hatte, an der Freien Universität in Amsterdam ihre

Ausbildung zur Pfarrerin abzuschließen, fand im Mai dieses Jahres ihr Abschiedsgottesdienst statt. Die Lesungen des Gottesdienstes waren aus Jesaja 60, 19-20 sowie aus Matthäus 5, 13-16.

Hanneke Allewijn führte souverän durch den Gottesdienst und krönte diesen wie immer mit einer herausragenden Predigt. Um den besonderen Charakter des Gottesdienstes zu unterstreichen, sang sie selbst ein Antifoon und eine Flötistin spielte. In Anlehnung an die Worte von Matthäus überreichte sie am Ende des Gottesdienstes jedem Gemeindemitglied



einen Salzstreuer. Durch die offizielle Verabschiedung leitete Fred Sandbergen, der an diesem Tag als Presbyter Dienst hatte (Ouderling van dienst). Der Vertreter des Moderamens René Blokker aus München dankte unserer Gemeindereferentin für die geleistete Arbeit. Diesem Dank schlossen sich der wahrnehmende Vorsitzende des Presbyteriums / Kirchenrates, Jan Fernhout, der für die Gemeinde sprach, sowie die Mentorin unserer Gemeindereferentin Pfarrerin Truus Baas an. Der Vormittag klang bei einem geselligen Beisammensein im Gemeindesaal aus.

Hanneke Allewijn war in unserer Gemeinde zunächst als Elternzeitvertreterin für Pfarrerin Dr. Jantine Nierop tätig und wurde anschließend übernommen. Innerhalb kürzester Zeit schaffte sie es, die Menschen unserer Gemeinde mit ihren mannigfaltigen Lebensentwürfen und unterschiedlicher religiöser Herkunft zu einer lebendigen Einheit zusammenzuführen. Da die Musik einer ihrer Leidenschaften war, profitierte die Gemeinde oft von ihrer guten Liederwahl, ihrem Gesang sowie ihrem Orgel- und Klavierspiel. Hervorzuheben sind ihr jährlich gesprochenes Gebet im Rahmen der Feierlichkeiten zum Gedenken an die Toten des zweiten Weltkrieges am 4. Mai im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen sowie ihr Engagement im Rahmen des Weltgebetstags der Frauen. Wir danken Hanneke Allewijn für ihr Wirken in unserer Gemeinde sehr und wünschen ihr auch an dieser Stelle nochmals Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Seit dem Weggang von Hanneke Allewijn ist die Stelle vakant. Dank des Einsatzes des Presbyteriums / Kirchenrates, der Bereitschaft unseres Gemeindemitglieds Pfarrerin i.R. Truus Baas und Drs. Ries Maaswinkel aus Leipzig sowie unserer Gemeindemitglieder konnten dennoch

wie gewohnt unsere Gottesdienste und Gesprächskreise stattfinden.

Gottesdienste

An jedem dritten Sonntag im Monat findet in Berlin ein Gottesdienst in niederländischer Sprache in der Hugenottenkirche in Berlin-Halensee statt. Der Coligny-Kirchsaal wird uns dankenswerterweise von der Französischen Kirche zu Berlin zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt. Die Gottesdienste werden von treuen Gemeindegliedern regelmäßig besucht. In den Ferienzeiten finden über das Internet auch immer wieder Touristen aus den Niederlanden in unseren Gottesdienst.

Den Abendmahlsgottesdienst im Januar konnten wir mit Pfarrer Wim in 't Hout feiern. Von Februar bis Mai predigte Drs. Hanneke Allewijn. Als besonderer Gottesdienst ist neben dem bereits erwähnten Abschiedsgottesdienst im Mai auch der Ostergottesdienst am 20. April hervorzuheben. Im Juni predigte Drs. Ries Maaswinkel aus Leipzig. Jan Fernhout gedachte in diesem Gottesdienst Bé Ruys, die im Juni verstorben war. Da die durch sie errichtete Niederländische Ökumenische Gemeinde in Berlin in derartig politisch linkes Fahrwasser geriet und die in Berlin lebenden Niederländer sich hier nicht mehr heimisch fühlten, fiel 2005 der Beschluss, eine neue Gemeinde – die heutige Kirchengemeinde – zu gründen. Durch die Gottesdienste im Juli und August führte Pfarrerin i.R. Truus Baas. Anlässlich des Gottesdienstes am 20. Juli gedachten wir der Opfer des Flugzeugabsturzes in der Ukraine. Wir übermittelten unser Beileidsbekunden der Niederländischen Botschaft und haben gemeinsam für den Frieden auf Erden gebetet. Der Gottesdienst im September stand ganz im Zeichen der Psalmen und wurde von Drs. Ries Maaswinkel gestaltet. Im Oktober und November wurde im Rahmen des Bewerbungsverfahrens zur Besetzung der Pfarrstelle je eine Probepredigt gehalten.

Den Weihnachtsgottesdienst feierten wir mit Drs. Ries Maaswinkel. Feierlich wurde er von einer Cellistin sowie von einem Tenor der Leipziger Oper musikalisch gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst fand eine Gemeindeversammlung statt, zu der das Presbyterium / der Kirchenrat einen Kandidaten der Gemeinde zur Abstimmung vorstellte.

Unser fester Organist Jan Herman Markus begleitete bis auf eine Ausnahme die Gottesdienste auf der Orgel. Anneke Güttler vertrat Jan Hermann Markus im Oktober. Presbyter vom Dienst im Januar, März, April, August und Oktober war Jan Fernhout, im Februar, Juni und Dezember Anneke Güttler sowie im Mai, Juli, September und November Fred Sandbergen.

Seelsorge

In der Zeit der Vakanz hat Jan Fernhout bzw. ab Sommer Jan Hermann Markus als Mitglied des Presbyteriums / Kirchenrates den Gemeindemitgliedern als Ansprechpartner in seelsorgerlichen Fällen zur Verfügung gestanden.

Bibelgesprächskreise

In der Passionszeit im März fand ein Bibelgesprächskreis bei Hanneke Allewijn zu Matthäus 20, 20-23 statt. In diesem Rahmen war auch das Buch des Autors Henri Nouwen „Kannst Du den Becher trinken?“ Gegenstand des Gespräches. Nach Ostern war die Auferstehungsgeschichte nach Lukas 24 Thema des Bibelgesprächskreises bei ihr. Um das Thema zu vertiefen, lasen die Teilnehmer eine Predigt von Augustinus. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage: „Glauben Sie an ein Leben nach dem Tod?“.

Gesprächskreise

Der Gesprächskreis im Juni stand im Zeichen des Lebens und Wirkens von Bé Ruys. Im September fand ein Gesprächskreis zum Thema „Antisemitismus bei Luther und Calvin“ statt. Beide Gesprächskreise

wurden bei unserem Gemeindemitglied Jan Boeles durchgeführt.

Die Teilnehmer sowohl an den Bibel- als auch an den sonstigen Gesprächskreisen setzen sich aus einem kleinen stabilen Kern von Gemeindemitgliedern zusammen.

Exkursionen

Im Februar besuchten Gemeindeglieder die Ausstellung „Das Pfarrhaus“ im Deutschen Historischen Museum unter der fachkundigen Leitung unseres Gemeindegliedes Detlef Gaastra, der als Dozent an der Volkshochschule das Fach Kunstgeschichte lehrt.

In Vorbereitung auf die Exkursion zum Berliner Dom, zur Nikolaikirche und zur Marienkirche im Mai fanden im März sowie im April Gesprächskreise bei unserem Gemeindemitglied Detlef Gaastra zum Thema „Berliner Kirchen des 12. bis 18. Jahrhunderts sowie des 19. und 20. Jahrhunderts“ statt.

Die Exkursionen finden einen breiten Zuspruch in unserer Gemeinde.

Weltgebetstag der Frauen

Am 7. März fand der Weltgebetstag der Frauen statt. Thema in diesem Jahr: „Wasserströme in der Wüste“, vorbereitet von Frauen aus Ägypten. Auch diesmal beteiligten sich Frauen aus unserer Gemeinde an der Gestaltung des gemeinsamen Gottesdienstes mit der Französischen Kirche zu Berlin.

Nationale Gedenkfeier am 4. Mai

Die Niederlande gedenken am 4. Mai ihrer Bürgerinnen und Bürger sowie ihrer Soldatinnen und Soldaten, die im Vereinigten Königreich oder sonst in der Welt seit dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges in Kriegssituationen oder bei Friedensmissionen ums Leben gekommen sind. Die Niederländische Botschaft zu Berlin organisiert jedes Jahr eine Gedenkfeier im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhau-

sen. Traditionell wird die Niederländische Kirche in Berlin gebeten, einen Beitrag hierzu in Form eines Gebetes oder einer Andacht zu leisten. Hanneke Allewijn sprach für unsere Gemeinde ein Gebet und legte Blumen nieder.

Presbyterium / Kirchenrat

Das Presbyterium / der Kirchenrat hat mit Stand Dezember vier Mitglieder. Jan Fernhout nimmt den Vorsitz wahr, Anique Bening ist Schatzmeisterin, Jan Hermann Markus ist für die musikalische Versorgung zuständig und Anneke Güttler ist mit der Mitgliederverwaltung sowie der Versendung des Rundbriefes betraut. Das Presbyterium / der Kirchenrat traf sich etwa alle sechs Wochen bei Anneke Güttler. Fred Sandbergen war von April bis Dezember Mitglied im Presbyterium / Kirchenrat. Er übernahm die Protokollführung sowie die Öffentlichkeitsarbeit, wobei das Presbyterium / der Kirchenrat insbesondere für seine Arbeit im Hinblick auf die Internetseite unserer Gemeinde dankbar ist. Jan Fernhout kündigte im Oktober an, sein Amt aufgrund seiner Doktorarbeit in Kürze niederzulegen.

Monatlicher Rundbrief

Monatlich erhalten über hundert Gemeindeglieder unseren Rundbrief. Im Rundbrief werden die Gottesdienste sowie weitere Informationen rund um das Gemeindeleben abgekündigt. Der Rundbrief ist sowohl in elektronischer als auch in schriftlicher Form erhältlich.

Für das Presbyterium / den Kirchenrat
Anneke Güttler

4. Jahresbericht 2014

Bezirk West

Kerngemeinden Duisburg und Mannheim, Münster, Düsseldorf, Köln-Bonn.

Aktuelles

Rumänienreise

Ein Höhepunkt des Jahres war die Fortsetzung des Kontaktes zu unserer befreundeten Gemeinde in Vlaha (Rumänien), die es seit 2006 gibt. Die Gemeinde gehört zur ungarischstämmigen reformierten Minderheit in Rumänien. Nachdem sich der Kontakt zwischen dem Wijk West der NKiD und der Gemeinde in Vlaha nur anlässlich mehrerer gemeinsamer Fortbildungen und Gemeindebesuche durch den niederländischen Pfarrer in Vlaha beschränkte, entstand im Jahr 2012 die Idee, dass sich auch die beiden Gemeinden näher kommen sollten. Daraufhin kam es im August 2012 zu einer Studienfahrt von Gemeindegliedern aus verschiedenen Kernen des Wijk West nach Vlaha. Im letzten Jahr kam es zum Gegenbesuch. Da es aus finanziellen Gründen den Gemeindegliedern aus Vlaha nicht möglich ist, eine solche Reise auf sich zu nehmen, beschränkte sich der Besuch leider auf den Pfarrer und seine Familie.

In 2014 fand erneut eine Studienfahrt mit insgesamt 16 Personen aus den Gemeinden Köln-Bonn, Münster und Düsseldorf, inklusive das Pfarrerehepaar, in Rumänien statt. Am beeindruckendsten war die Begegnung im gemeinsamen Gottesdienst, in dem Ungarisch, Deutsch und Niederländisch gesungen und gesprochen wurde, und später beim gemeinsamen Abendessen. Außerdem besuchten wir, begleitet von unseren beiden ungarischen Kollegen und Freunden, berühmte von außen und innen bemalte orthodoxe Klöster in Moldavien. Außer dem ökumenischen Kontakt mit Brüdern und Schwestern aus einem Siebenbürger ungarischer Gemeinde

verstärkte diese Reise ebenfalls die Verbundenheit der unterschiedlichen Gemeinden in der Region West.

Aufgabenbereiche

Die Arbeit gliedert sich in zwei Schwerpunkte:

Gemeindearbeit in der Region West

Die konkreten Aufgaben in den vier Regionalgemeinden Münster, Duisburg, Düsseldorf und Köln-Bonn umfassen:

- * monatliche Gottesdienste reihum in den vier oben genannten Regionalgemeinden
- * Vorbereitung und Leitung der monatlichen Gesprächskreise in den vier Gemeinden
- * Seelsorgerliche Besuche bei Gemeindegliedern
- * Besuche von niederländischen Inhaftierten in mehreren JVA's in NRW (hauptsächlich Essen und Dinslaken)
- * Mitarbeit in ökumenischen Gremien in Münster, Düsseldorf und Köln

Überregionale Arbeit für die NKiD

- * Koordination des Gemeindebriefs der NKiD: Schakel-Kontakt
- * Kontakte zur PKN (Classis und Werkgemeinschaft Arnheim)
- * Mitarbeit im Komitee der Interkulturellen Kirchenkonvent in NRW

4.1. Nederlandse Kerk aan de Ruhr Duisburg und Mannheim

Einleitung

Die Duisburger Gemeinde ist eine Gemeinde Niederländischer Binnenschiffer in Deutschland, wozu sich auch eine Gruppe Niederländer, die in Duisburg und Umgebung (Niederrhein) sesshaft sind, zugehörig weiß. Die Gottesdienste in eigener Sprache und vertrauter niederländisch-

reformierter Tradition sind ein wichtiger Anker im bewegten Leben der Binnenschiffer. Beim anschließenden Beisammensein findet das – zeitlich komprimierte – Gemeindeleben der sonst vereinzelt lebenden Binnenschiffer statt. Die Sonntage bieten Gelegenheit zum Austausch mit Menschen in der gleichen, seltenen Lebensform, zur Anteilnahme, zum Gespräch mit den Seelsorgenden, zum theologischen Austausch beim Predignachgespräch.

Eine 'Dependance' gibt es in Mannheim. Dort fehlen allerdings Niederländer, die dort wohnhaft sind.

Die Gemeinde Duisburg (NKadR)

Die berufsbedingte große Mobilität der Binnenschiffer macht den Alltag schlecht planbar und eine regelmäßige Teilnahme am Gemeindeleben unmöglich. Für einen sonntäglichen Gottesdienstbesuch sind sie bereit, weite Wege auf sich zu nehmen. Am Fortbestand 'ihrer' Gemeinde sind sie stark interessiert. Das zeigt sich an der Anzahl und Höhe der Spenden und an ihrem Einsatz, die Gemeinde zu erhalten. Mai 2014 wurde für drei Jahre ein neuer Binnenschifferseelsorger mit einem Dienstumfang von 50% berufen.

Gottesdienste

Die Gottesdienste in Duisburg finden wöchentlich statt.

Im Monat werden zwei Gottesdienste vom Binnenschiffer-Seelsorger gehalten und einer vom Pfarrer der Niederländischen Kirche in Deutschland. Für die verbleibenden Gottesdienste werden Gastpfarrer aus den Niederlanden eingeladen.

Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist - abhängig vom Pegelstand des Rheins und in letzter Zeit auch von der wirtschaftlichen Lage in der Binnenschiffahrt - sehr wechselhaft.

Der sich an jeden Gottesdienst anschließende 'Kirchen-Kaffee' stellt für die Binnenschiffer eine der seltenen

Möglichkeiten zum Austausch und Gemeinschaftserleben dar. Regelmäßig wird dieses Beisammensein zum Predigt-Nachgespräch genutzt. Häufig finden seelsorgerliche Gespräche statt oder werden verabredet.

besondere Gottesdienste

Gottesdienste in der Osterzeit

traditionell wird der Gottesdienst am Karfreitag von den beiden Haupt-Seelsorgern der Gemeinde gemeinsam gestaltet. Er wird sowohl von Binnenschiffen als auch von der Landgemeinde gut angenommen. Es kommen auch einige Gemeindeglieder aus Düsseldorf dazu

der Gottesdienst am Ostersonntag wurde gemeinsam und zweisprachig mit der Gemeinde Duisburg-Ruhrort-Laar gefeiert, in deren Gemeinderäumen die niederländische Gemeinde bisher für besondere Gottesdienste eine Heimat gefunden hatte. Da die Kirche im letzten Jahr geschlossen wurde, ist die Zukunft der gemeinsamen Gottesdienste jedoch unsicher. Für den Weihnachtsgottesdienst konnte die NKadR die Markuskirche in Duisburg-Ostacker nutzen.

Gottesdienste und Feiern in der Advents- und Weihnachtszeit

Adventsfeier

Aufgrund von Erkrankungen war die diesjährige Adventsfeier deutlich schwächer besucht als in 2013. Aus dieser Not wurde jedoch eine Tugend gemacht, indem die Veranstaltung bei Gemeindegliedern zuhause und in der Form eines Hausgottesdienstes gehalten wurde. Im Rahmen dieses Gottesdienstes wurde auch (Haus)Abendmahl gefeiert. Wir lasen gemeinsam Lucas 1, die Nacherzählung von Nico Ter Linden und auf das Abendmahl hin: Lucas 22, 1-20. Anschließend gab es die vertrauten niederländischen Weihnachts- und Nikolausleckereien.

Heiligabend

Die Binnenschiffer, die über die Weihnachtstage in Ruhrort vor Anker liegen, trafen sich zum traditionellen Gesprächsabend.

Der Gottesdienst am 1. Weihnachtstag ist für Niederländer der Weihnachtsgottesdienst.

Er war mit ca. 100 Personen wieder gut besucht.

„Schipperskerstfeest“

Die Binnenschiffergemeinde lud am 2. Weihnachtstag zum traditionellen ‚Schipperskerstfeest‘. Zu Kaffee und Kuchen mit Geschichten, Liedern und einem ‚geistlichen Wort‘ bei einer fröhlichen Feier ließen sich ca. 90 Personen von ‚wal en schip‘ einladen.

Seelsorge

Binnenschifferseelsorge

Die Seelsorge an den ‚Varenden‘ findet zum größten Teil im Zusammenhang mit den Gottesdiensten statt. Dazu kommen regelmäßige Bordbesuche und viele seelsorgerliche Kontakte über Telefon.

Landgemeinde

Regelmäßige Hausbesuche – besonders bei älteren Gemeindegliedern – werden gerne zu intensiven Gesprächen über Glaubens- und Lebensfragen genutzt.

Gemeindebrief

Eine besondere Bedeutung in einer Gemeinde, die zum einen Teil ständig unterwegs ist, zum anderen Teil in einem großen Gebiet verstreut lebt, hat der Gemeindebrief ‚Kontakt van wal en schip‘.

Für viele ist er eine wichtige Verbindung zur Gemeinde und zum gemeindlichen Geschehen.

Die Zahl der Abonnenten, die mit 800 weit über die Zahl der aktiven Gemeindeglieder hinausgeht, bestätigt diesen Ansatz.

ökumenische Kontakte

Es bestehen gute Kontakte zur deutschen evangelischen Gemeinde Duisburg-

Ruhrort und Laar. Das zeigt sich vor allem in der mittlerweile traditionellen gemeinsamen Feier des Ostergottesdiensts.

Besondere Veranstaltungen Besinnungswochenenden der Binnenschifferseelsorge

-eine gute Tradition der Binnenschifferjugend ist das ‚Hemelvaartsweekend‘: beim Segeln, bei Spiel, Spaß und Besinnung kommt man sich näher und tauscht sich aus über die Herausforderungen der besonderen Lebenssituation

-für die nächste Generation – die der jungen Familien – hat das Familienwochenende inzwischen eine gute Tradition. Hier traf man sich im Herbst in einem Freizeithaus in Hattem bei Zwolle zu Spiel, Spaß und intensiven Gesprächen.

-ebenfalls in Hattem trafen sich die Ü-40er zu einem Wochenendseminar.

-Vorbereitet und geleitet wurden diese Veranstaltungen von den Binnenschifferseelsorgenden aus Duisburg und Rotterdam.

Zahlen und Statistik

-im Jahr 2014 wurden in der niederländischen Gemeinde Duisburg 55 Gottesdienste gefeiert.

-9 davon leitete der Pfarrer der NKiD, die übrigen zum größten Teil der Binnenschifferseelsorger, den Rest verschiedene Gastpfarrer aus den Niederlanden

-in 6 Gottesdiensten wurde Abendmahl gefeiert

-die durchschnittliche Besucherzahl der Gottesdienste lag bei 20 Personen

-in der Landgemeinde wurden 23 Mal Gemeindeglieder zu Hause oder im Krankenhaus besucht

-1 Person wurde kirchlich beerdigt

Der Gottesdienstort Mannheim

Heimat der niederländischen Binnenschiffer in Mannheim ist die Hafenkirche. Regelmäßig besuchen auch niederländische Urlauber aus der Region die Gottesdiensts-

te. Durchschnittlich lag der Gottesdienstbesuch im vergangenen Jahr bei 20 Personen. Insgesamt wurden 49 Gottesdienste gefeiert.

Die Nederlandse Kerk aan de Ruhr unterstützt die Arbeit in Mannheim dadurch, dass diese von hier aus organisiert und – gemeinsam mit dem ‚Pastoraat Binnenvaart und der Binnenschiffergemeinde Rotterdam‘ - finanziell abgewickelt wird. Außerdem ist der Binnenschifferseelsorger an 3 Sonntagen im Jahr für die Gottesdienste in Mannheim freigestellt.

Ausblick

Für viele Binnenschiffer ist diese Gemeinde in ihrer besonderen Struktur oft die einzige Möglichkeit gemeindliches Leben zu erfahren. Für die vielen jungen Familien bietet sich hier eine seltene Möglichkeit, ihre Kinder in Formen gottesdienstlicher Feier und kirchliche Traditionen hineinwachsen zu lassen.

Als Folge von Überalterung und Krankheit wird es für die Gemeindeglieder, die in Duisburg und Umgebung wohnen, beschwerlicher und schwieriger, den Gottesdienst zu besuchen. Zur Pflege der Kontakte und zur seelsorgerlichen Begleitung werden immer mehr Gemeindeglieder zu Hause, im Krankenhaus oder in ihren Pflegeeinrichtungen besucht.

4.2. Kerngemeinde Münster

Einleitung

Die Münsteraner Kerngemeinde lebt in einem Radius von ca. 40 km um die Stadt Münster. Von hier aus werden auch Niederländer in der weiteren Umgebung betreut. Die Grenzen des Gemeindegebietes liegen an der niederländischen Grenze im Westen und der Grenze der ehemaligen DDR im Osten, im westfälischen Ruhrgebiet im Süden und auf der Höhe von Hannover im Norden.

Gottesdienst

Zentraler Ort der Niederländischen Gemeinde Münster ist der monatliche Gottesdienst an jedem 2. Sonntag eines Monats in der Johanneskapelle. Der Gottesdienstbesuch liegt mit einer festen Kerngemeinde und einigen häufiger wechselnden Besuchern bei ca. 20 Personen. Für den anschließenden Kirchenkaffee und die persönliche Begegnung kann ein Raum der Evangelischen-Studierenden-Gemeinde genutzt werden.

Besondere Gottesdienste

- anlässlich des ‚Buitendags‘ wurde ein Gottesdienst unter freiem Himmel zum Thema: "ein neuer Anfang" (Genesis 12, 1-9) gefeiert.

Anschließend gab es reichlich Gelegenheit zu Austausch und Gespräch beim selbstorganisierten Buffet.

- einen besonderen Gottesdienst feierten wir im Oktober anlässlich der ‚Verabschiedung‘ eines langjährigen Presbyters

- ein weiterer Höhepunkt im Gemeindeleben war der Gottesdienst in der Adventszeit, der unter der Überschrift ‚Sprachlos‘ (Lukas 1,5-25) von Gemeindegliedern musikalisch ausgestaltet wurde. Anschließend fand die vorweihnachtliche Feier der Gemeinde mit Gebäck und niederländischen Weihnachtsliedern statt. Im Rahmen dieses Treffens fand auch eine erfolgreiche Fundraisingsaktion statt.

Gesprächsabende

Die zwei Gesprächskreise der Münsteraner Gemeinde, die monatlich zusammen kommen, setzten sich beide hauptsächlich mit dem Galaterbrief und den Abrahamsgeschichten (Genesis 12-25) auseinander.

Besondere Veranstaltungen:

- Studienfahrt nach Rumänien (siehe Bericht Aktuelles Bezirk West)

- Am 1. Oktober machte sich eine sowohl vom Alter als auch Geschlecht her

gemischte Gruppe aus der Gemeinde mit ‚Bibel und Rucksack‘ von Münster nach Ascheberg (eine Strecke von ungefähr 18 km) auf dem Weg. Unterwegs wurden regelmäßig Impulse gesetzt, anhand deren die Wanderer miteinander ins Gespräch kommen konnten. Abgeschlossen wurde der Tag mit einem kurzen Gottesdienst und Mahlzeit.

Seelsorge

Die seelsorgerliche Arbeit geschah hauptsächlich in der Form von Hausbesuchen - vor allem bei den Gemeindegliedern, die aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht zum Gottesdienst oder den Gemeindeveranstaltungen kommen können.

Ökumenische Zusammenarbeit

Die niederländische Gemeinde Münster ist Mitglied des Arbeitskreis Christlicher Kirchen. Gemeindeglieder nehmen wenn möglich an dessen Aktionen teil. Die regelmäßigen Sitzungen wurden im letzten Jahr von Mitgliedern des Presbyteriums besucht.

Zahlen und Statistik

- im Jahr 2013 wurden 12 Gottesdienste gehalten.

- in zwei Gottesdiensten feierten wir Abendmahl.

- der Kernraad (das Presbyterium) traf sich zu zwei Sitzungen

- der Gesprächskreis ‚Münsteraner Umland‘ traf sich zu 9 Gesprächsabenden

- der Gesprächskreis ‚Münster Stadt‘ kam 7 Mal zusammen

- 20 Mal wurden Gemeindeglieder besucht

Ausblick

Das Gemeindeleben in Münster und Umgebung ist aktiv und lebendig;

Die Altersgruppe 50+ und aufwärts dominiert; es gibt jedoch auch einige jüngere Familien mit Kindern. Gottesdienste und Gesprächskreise sind konstant gut

besucht. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, auch zur Organisation besonderer Veranstaltungen, ist groß. Niederländische Touristen wissen uns durchaus zu finden. Trotzdem wäre es zu begrüßen, wenn wir mehr Niederländer vor Ort erreichen und aktiv einbeziehen könnten.

4.3. Niederländisch Ökumenische Gemeinde Düsseldorf

Einleitung

Die Niederländisch-Ökumenische Gemeinde Düsseldorf wurde in 1957 als selbständige Gemeinde gegründet. Seit dem Jahr 2001 ist sie im Rahmen des Vertrages zwischen EKD und der Niederländischen Kirche in Deutschland (NKiD) als selbständige 'wijkgemeente' Teil der NKiD.

Gemeinde Düsseldorf



Das Einzugsgebiet der Gemeinde Düsseldorf liegt in einem Radius von ca. 40 km um den Gottesdienstort in

Düsseldorf-Heerdt. Der Kern der Gemeinde besteht aus niederländischen Ehepaaren, die schon viele Jahre in Deutschland wohnen und arbeiten. Mittlerweile sind einige bereits im Rentenalter angelangt und Großeltern geworden. Ihre Kinder (und Enkel) sind größtenteils in der deutschen Kirche integriert. Zu besonderen Anlässen legen aber einige von ihnen Wert auf gottesdienstliche Feiern in der Sprache und Tradition, in der sie aufgewachsen sind, und bringen sich dabei aktiv ein.

Der Gottesdienst

An jedem 3. Sonntag des Monats findet in Düsseldorf-Heerdt im Paul-Gerhardt-Haus ein Gottesdienst statt. Die musikalische Ausgestaltung auf Orgel und Klavier liegt

in den Händen einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin. Die Lesungen werden von Lektoren und Lektorinnen übernommen.

besondere Gottesdienste

Weihnachtsgottesdienst

Ein besonderer Höhepunkt ist der Adventsgottesdienst, der im vergangenen Jahr am Vormittag des vierten Adventssonntages gefeiert wurde. Gemeindeglieder beteiligten sich an der Gestaltung, mit Lesungen und musikalischen Beiträgen. Anschließend blieb die Gemeinde zu einer Weihnachtsfeier und Mahlzeit zusammen. Die Kollekte in diesem Gottesdienst ist traditionell für zwei Projekte bestimmt: zum einen für das Kindergartenprojekt 'Las Torres' in Caracas (Venezuela) und zum anderen für eine Ausbildungsstätte für junge Frauen in Indien. Mit beiden Projekten ist die Gemeinde seit vielen Jahren verbunden, und es bestehen zum Teil enge persönliche Kontakte.

Ökumenische Gottesdienste

Am Ostern feierten wir mit der Evangelischen Gemeinde Düsseldorf-Heerdt, in deren Räumlichkeiten wir zu Gast sind, einen gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl. Im Juni feierten wir einen zweiten ökumenischen Gottesdienst, sowohl mit der Gastbergemeinde als auch mit der Indonesischen Gemeinde, die ebenfalls in diesen Räumen ihre Gottesdienste abhält. Es war ein lebhafter Gottesdienst, teils mit traditionellen Elementen, teils modernen Formen, wie verschiedenen Workshops bzw. Gesprächs- und Arbeitsgruppen anstatt Predigt.

Seelsorge

Die seelsorgerliche Arbeit geschah hauptsächlich in der Form von Hausbesuchen - vor allem bei den Gemeindegliedern, die aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht zum Gottesdienst oder den Gemeindeveranstaltungen kommen können.

In der zweiten Jahreshälfte kamen im Rahmen einer Sterbebegleitung mehrere Krankenhausbesuche hinzu.

Gesprächskreis

Der monatliche Gesprächskreis traf sich regelmäßig und reihum in den Häusern der Gemeindeglieder. Er hat sich in diesem Jahr mit dem Galaterbrief und den Abrahamsgeschichten beschäftigt.

Besondere Veranstaltungen

- Neujahrsempfang

Auch das Jahr 2014 wurde nach dem Januar-Gottesdienst mit 'oliebollen' und danach mit einem Glas Sekt und einer guten niederländischen 'erwtensoeep' begrüßt.

- Buitendag

Im August wurde der traditionelle Buitendag begangen. Auch die Gemeinde Köln-Bonn war mit eingeladen.

- Dodenherdenking

Die Gemeinde nahm an den Feierlichkeiten zur 'Dodenherdenking' (Gedenken an die Kriegstoten) am 4. Mai auf dem Ehrenfeld des Stoffeler Friedhofes in Düsseldorf teil, die vom NL Konsulat organisiert wird, teil. Der Gemeindepfarrer war in der Form eines Gebets an der Ausgestaltung der Feierlichkeiten beteiligt. Gemeindeglieder legten im Namen der Nederlandse Kerk in Duitsland (NKiD) einen Kranz nieder.

- **Studienfahrt nach Rumänien** (siehe Bericht Aktuelles Bezirk West)

Das Jahr 2014 in Zahlen

- im Jahr 2014 wurden insgesamt 11 Gottesdienste gefeiert

- 2 davon waren ökumenisch

- in 2 Gottesdiensten wurde das Abendmahl gefeiert, 1 Mal (Ostern) mit der deutschen Gemeinde Heerdt

- die Zahl der Gottesdienstbesucher lag im Durchschnitt bei ca. 15 Personen, im Weihnachtsgottesdienst bei ca. 25 Personen

- der Kernraad (das Presbyterium) traf sich zu zwei Sitzungen

- Pfarrer und Delegierte nahmen an den Sitzungen des 'Algemene Kerkenraad', des 'Wijkraad West' und der 'Commissie van kerkrentmeesters' der Nederlandse Kerk in Duitsland (NKiD) teil.

- der Gesprächskreis kam 8 Mal zusammen

- 25 Mal wurden Gemeindeglieder besucht

- Ein Trauergottesdienst wurde gehalten

Ausblick

Die Gemeinde führt ein reges Leben in ihren vertrauten Bahnen. Die Veranstaltungen sind gleichmäßig gut besucht, besondere Veranstaltungen – wie der ökumenische Gottesdienst oder die Weihnachtsfeier – sind sehr gut besucht.

Ein Zeichen der großen Offenheit und des Interesses für kirchliche Fragen und Themen ist die Anzahl der 'Düsseldorfer', die jeweils an den Studienfahrten der Region teilnehmen. Zwei Drittel der Teilnehmer der Studienfahrt nach Rumänien waren aus Düsseldorf.

Da am Ende des Jahres der langjährige und sehr engagierte Vorsitzende des Presbyteriums und des Vereins verstarb, wird das nächste Jahr von einer Neustrukturierung geprägt sein werden.

4.4. Kerngemeinde Köln-Bonn

Einleitung

Das Gebiet der Gemeinde erstreckt sich von der Eifel, an der belgischen und niederländischen Grenze entlang und ab Aachen bis zum Siegerland im Osten und zum Westerwald im Südosten. Richtung Norden bildet das Ruhrgebiet die Grenze. Richtung Süden erstreckt sich das Gebiet bis Koblenz.

Die Gemeinde

Die Gemeinde besteht größtenteils aus alteingesessenen Mitgliedern, von denen sich einige schon im Rentenalter befinden.



Die meisten Gottesdienstbesucher wohnen in der direkten Umgebung von Köln oder Bonn.

Gottesdienste

Die Gemeinde trifft sich am 3. Sonntag im Monat um 15 Uhr in Köln-Sürth. Bis September fanden die Gottesdienste im Gemeindesaal der Auferstehungskirchengemeinde statt. Seitdem werden die Gottesdienste in der Kirche der bereits erwähnten Gemeinde gefeiert. Der Weihnachtsgottesdienst findet traditionell am 2. Weihnachtstag statt.

Seelsorge

Seelsorgerliche Kontakte gab es in Form von Haus- und Krankenhausbesuchen und in Form von Telefongesprächen.

Gesprächskreis

Ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens der Gemeinde Köln-Bonn ist der monatliche Gesprächskreis, der mit einer gemeinsamen Mahlzeit begonnen wird und der besonders für die alleinstehenden Gemeindeglieder einen wichtigen Teil des Gemeindelebens ausmacht. Inhaltlich beschäftigten wir uns im vergangenen Jahr mit dem Galaterbrief und den Abrahamsgeschichten aus dem Buch Genesis.

Besondere Veranstaltungen:

Studienfahrt nach Rumänien (siehe Bericht Aktuelles Bezirk West)

Ökumenische Kontakte

- Der Kern Köln-Bonn der NKiD ist Mitglied des internationalen Konventes der Fremdsprachigen Gemeinden in Köln, nimmt an

dessen Sitzungen und gemeinsamen Veranstaltungen teil. Der Pfarrer der niederländischen Gemeinde ist Vorsitzender dieses Konventes.

- An dem jährlichen ökumenischen Abendgebet in der Antoniterkirche im Rahmen der interkulturellen Woche war die niederländische Gemeinde in Gestalt des Pfarrers und einer Presbyterin beteiligt.

- Im Sommer stellte sich die Gemeinde auf Einladung der ev. Kirchengemeinde St. Augustin, Niederpleis und Mülldorf im Rahmen eines Ökumenischen Gottesdiensten als Gemeinde anderer Sprache und Herkunft vor. Die Predigt wurde vom Pfarrer der NKiD gehalten. Mehrere Glieder der Gemeinde Köln-Bonn nahmen teil und berichteten beim anschließenden Imbiss über ihre Erfahrungen mit der NKiD.

Das Jahr in Zahlen

im Jahr 2014 hat die Gemeinde 9 Gottesdienste gefeiert

in 2 Gottesdiensten wurde das Abendmahl gefeiert

der Gesprächskreis traf sich 9 Mal
19 Mal wurden Gemeindeglieder zu Hause oder im Krankenhaus besucht

Ausblick

Die Gottesdienste werden von einer überschaubaren, aber stabilen Kerngemeinde besucht. Das Gleiche gilt für den Gesprächskreis. Um diese Gemeinde mit ihrem relativ hohen Altersdurchschnitt auf Dauer lebendig zu erhalten, wurde versucht, Kontakte zu dem Niederländischen Verein in Köln zu knüpfen. Das gestaltete als wenig erfolgreich. Trotzdem werden wir weiterhin versuchen, unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Pieter Roggeband Essen.

5. Jahresbericht 2014

Bezirk SÜD

Kerngemeinden Karlsruhe, Frankfurt, Stuttgart, München

Einleitung

Für die Gemeinden im Süden Deutschlands war 2014 ein normales, gutes Jahr. Schön war es feststellen zu können, dass für die Kerngemeinde Frankfurt einen neuen „kernraad“ die Arbeit aufgenommen hat. Damit haben die vier Ortsgemeinden im Süden alle wieder einen funktionierenden Vorstand. Außerdem wurde der Vorstand des ganzen Südbezirkes erneuert.



Die Positionen von Vorsitzendem (mit einem Vertreter der Kerngemeinde Frankfurt) und von Schriftführerin (mit einer Vertreterin der Kerngemeinde München) wurden neu besetzt. Damit ist die Ära vorbei, in der der Pfarrer auch den Vorsitz innehatte, eine Situation, die nach dem niederländischen Kirchenrecht unerwünscht ist. Dadurch dass neue Menschen mit neuem Engagement Aufgaben übernommen haben, werden auch die Strukturen tragfähiger, wenigstens *for the time being*. Wie jede andere Kirchengemeinde braucht das auch die Niederländische Kirche in Deutschland. Wegen ihrer Verstreuung ist sie sogar noch verstärkt von ehrenamtlichem Engagement und der ehrenamtlichen Übernahme von Verantwortung abhängig. Dankbar lässt sich feststellen, dass beides vorläufig wieder gewährleistet ist.

Kirche ist nicht nur Struktur, ganz im Gegenteil sogar. Sie ist vor allem die Lebensform der tiefen Begegnung. Unter ihrem Dach begegnen sich Menschen. Diese versuchen gemeinsam ihre Existenz vor dem

Angesicht Gottes zu verstehen und zu gestalten. Das sind große Wörter. Im Kleinen leistet die NKiD aber manchmal Großes. Auch dafür fühle ich mich als Pfarrer dieser Gemeinde dankbar, zumal dieses Große im Kleinen trotz schwieriger Bedingungen zu Stande kommt. Teilnahme am kirchlichen Leben ist für (fast) alle in der NKiD mit längeren Reisewegen verbunden. Das Engagement, mit dem diese Kirche gestaltet wird, ist also ein Extra (nl. Mitgestaltung) über ein Extra (nl. Reisewege), das sehr oft über ein drittes Extra Gestalt bekommt: Viele Niederländer bringen sich ja auch aktiv in ihre deutschen Kirchengemeinden vor Ort ein.

Bei diesen Hürden ist es nicht unlogisch, dass es manchmal hakt. Trotzdem bereitet es mir als Mitglied des Moderamens unserer Kirche Sorge, dass wir 2015 erneut ein Jahr eingehen mit einem inkompletten Vereinsvorstand auf Bundesebene. Gutes aus dem bundesweiten Vorstand der NKiD lässt sich aber auch berichten. Die Atmosphäre ist gut und konstruktiv und in dieser guten und konstruktiven Atmosphäre kommen gute Ideen auf, die die NKiD auf die Zukunft ausrichten. Im Sitzungswochenende vom November 2014 wurde ein „beleidsplan“ verabschiedet, der auf der Grundlage einer in den Gemeinden abgehaltenen Umfrage vom Moderamen im Laufe des Jahres 2014 vorbereitet wurde. Im Rahmen des Möglichen wird die NKiD in den Jahren 2015-2018 ihre Präsenz in den neuen Medien verstärken. Sie wird außerdem u.A. versuchen, die Kinder- und Jugendarbeit auszubauen.

Mit Hoffnung und Erwartung hat mittlerweile das Jahr 2015 angefangen. In diesem Teil des Jahresberichtes möchte ich Einsicht geben in dem, was das Jahr 2014 für die Niederländische Kirche im Süden der Republik gebracht hat.

Pfr. Tim van de Griend

5.1. Kerngemeinde Karlsruhe

Gemeindestruktur



Das Einzugsgebiet der Kerngemeinde Karlsruhe umfasst den Groß-

raum Karlsruhe, den nördlichen Schwarzwald und die westliche Pfalz. Gemeindeglieder, die verstreut im weiteren Baden leben, besuchen die Gottesdienste in Karlsruhe nicht oder nur sehr gelegentlich. Sie werden, sofern das gewünscht wird, vom Pfarrer individuell besucht.

Die Niederländer, die zur Kerngemeinde Karlsruhe gehören, sind meistens schon über Jahrzehnten in der Region. Es gibt in der Gemeinde eine klare Kerngruppe von etwa fünfzehn Personen, die im Prinzip jeden Gottesdienst und jeden Gesprächsabend besuchen. Dann gibt es eine Gruppe von um die zehn Personen, die mit einem kleineren Regellaß die Gottesdienste besuchen oder zu besonderen Anlässen („buitendagen“ und gemeinsame internationale oder deutsch-niederländische Gottesdienste) anwesend sind. Die Überalterung der Kerngemeinde bereitet Sorgen, ist im Moment aber (noch) nicht existenzgefährdend.

Kirchenrat

Der Ortskirchenrat („kernraad“) ist neben dem Pfarrer mit drei Personen besetzt. Das entspricht zwar eher nicht der Größe der Gemeinde, wird aber von der Geschäftsordnung der NKiD geboten. Es gab 2014 nur eine offizielle Sitzung des Kirchenrats. Praktische und terminliche Angelegenheiten werden mit größerem Regellaß telefonisch geklärt.

Gottesdienste

Von den vier Gemeinden im Südbezirk ist Karlsruhe die kleinste. Die Besucherzahl ist relativ niedrig (12-15 Besucher) und das Durchschnittsalter der Besucher relativ hoch. Trotzdem „gibt“ es im Prinzip an jedem dritten Sonntag im Monat „Kirche“, entweder in der Form eines Gottesdienstes, oder in der eines Gesprächskreises. Beide finden am Sonntagnachmittag statt, die Gesprächskreise bei Familien zu Hause, die Gottesdienste im Prinzip in der Simeonkapelle in der Karlsruher Waldstadt. Insgesamt wurden im Januar, März, Juni, November und Dezember fünf Gottesdienste gehalten. Vier davon fanden in der Simeonkapelle, die der NKiD durch die ev. Kirchengemeinde Waldstadt-Nord freundlich zur Verfügung gestellt wird, statt. Der Gottesdienst im März wurde als gemeinsamer Gottesdienst der Niederländischen Kirche und der gastgebenden Gemeinde in der Emmauskirche, der Hauptkirche der Waldstadtgemeinde, gehalten. Nach dem Gottesdienst im Juni wurde anstelle eines Familientages gemeinsam gegessen. Nach jedem anderen Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei Kaffee und Kuchen. Abendmahl wurden in den Gottesdiensten im Januar und im November gefeiert. Der Kollektenertrag lag in Karlsruhe bei durchschnittlich etwa 60 Euro. Musikalisch wurden die Gottesdienste ehrenamtlich vom Gemeindeglied Wim de Boer begleitet. Die Gottesdienste wurden im Jahr 2014, wie auch im Jahr 2013, in einem Kreis gefeiert und teilweise dialogisch gestaltet.

Kasualien und Feierlichkeiten

Es gab im Jahr 2014 keine Taufen, keine Konfirmation, keine Trauungen, keine Trauergottesdienste, keine Geburten und keine Todesfälle in der Gemeinde.

Gesprächskreis

Sicher im Vergleich zur Größe der Gemeinde wird der Gesprächskreis gut

besucht. Durchschnittlich waren an den fünf Mittagen/Abenden acht Besucher präsent. An den Abenden wurde unter anderem zum Buch „Wat doe ik hier in godsnaam?“ des Haager Pfarrers Carel ter Linden und zum Buch „Zelot“ des amerikanischen Religionswissenschaftlers Reza Aslan gesprochen. An allen Abenden gab es sowohl Raum für rege Diskussionen, als auch für das persönliche Gespräch.

Seelsorge, Austritte und Neuzugänge

Zehn von den insgesamt ca. vierzig bei der Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2014 besucht, zwei davon situationsbedingt mehrfach. Mit einigen Familien gab es Kontakt per Telefon. Es gab keine Aus- und Eintritte. Eine Familie kehrte nach längerem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten in Baden zurück.

Ökumene

Pfr. Tim van de Griend ist Mitglied in der Fachgruppe „Europa-Fragen“, die die Badische Kirchenleitung in Bekenntnisfragen berät. Durch Wechsel in der Leitung der Abteilung „Mission und Ökumene“ lag die Arbeit der Fachgruppe in 2014 allerdings zu einem großen Teil still.

Seit 2011 ist Tim van de Griend Vorstandsmitglied des Badener Internationalen Konvents christlicher Gemeinden (IKCG), der die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden mit ausländischem Hintergrund unter einander und mit der badischen Landeskirche fördert. Er übernimmt die Verantwortung für die Webpräsenz des IKCG. Die niederländische Kirche war im Jahre 2014 in seiner Person bei fast allen Tagungen und Sitzungen des IKCGs und beim internationalen-ökumenischen Gottesdienst am 28. September vertreten. An diesem Gottesdienst, der in Baden-Baden gehalten wurde, nahm auch ein Teil der Gemeinde teil.

Vernetzung

Die niederländische „Infrastruktur“ in Baden ist vergleichsweise schwach ausgebaut. Ein Konsulat fehlt, die niederländische Abteilung der europäischen Schule wurde 2013 geschlossen. Beschränkte, aber gute Kontakte bestehen zwischen der Kirche und dem niederländisch-flämischen Verein, der u.A. Ankündigungen für die niederländische Kirche unter ihren Mitgliedern verbreitet.

Zurück- und Ausblick

Wie im Jahre 2013, ist es auch im Jahre 2014 der Karlsruher Kirchengemeinde gelungen – außer in der Sommerperiode – einmal im Monat zusammenzukommen. Ein klares, regelmäßiges Angebot hat dazu beigetragen, dass die Beteiligung an den Gottesdiensten sich stabilisiert hat. Bleiben Erfolge bei der Vernetzung aus, so lässt sich aber trotzdem befürchten, dass die Karlsruher Gemeinde auf mittellange Frist nicht überlebensfähig ist. Das Durchschnittsalter der Mitglieder ist hoch. Die Rahmenbedingungen für ein weiterhin gutes Gemeindeleben sind aber gegeben. Von einer kleinen Kerngruppe wird mit viel Herzblut am Erhalt der Gemeinde gearbeitet. Außerdem kann die Gemeinde eine zentral gelegene, für ihre Größe angemessene, fast intime Kapelle als ‚ihre‘ Kirche mitbenutzen. Der Vorstand („kernraad“) ist seit jetzt zwei Jahren durchgehend komplett besetzt.

5.2. Kerngemeinde Frankfurt

Gemeindestruktur



Die Gottesdienstbesucher der Kerngemeinde

Frankfurt kommen aus dem Rhein-Main-Gebiet, dem Odenwald, dem Taunus, sowie aus der Umgebung von Aschaffenburg und Hanau. Gemeindeglieder, die verstreut im Norden von Hessen und im südlichen Rheinland leben, besuchen die Gottesdienste in Frankfurt bis auf wenigen Ausnahmen nicht. Sie werden, sofern das gewünscht wird, vom Pfarrer individuell besucht.

Die Niederländer die zur Kerngemeinde Frankfurt gehören, sind teilweise schon längere Zeit, teilweise aber auch arbeits- oder beziehungsbedingt erst seit wenigen Jahren in der Region. Der Frankfurter Gemeinde fehlt eine klare Kerngruppe. Sowohl nach sozialem Stand, nach Alter als auch nach Wohnort ist die Gemeinde dafür zu divers.

Trotzdem gibt es eine feste Gruppe von etwa dreißig Personen, die die Gottesdienste regelmäßig besuchen, jüngere Familien mit Kindern, Singles und jüngere und ältere Paare. Die Gottesdienste werden vergleichsweise gut besucht, dafür ist der Gesprächskreis problematisch klein.

Kirchenrat

Der Vorstand wurde in der zweiten Hälfte von 2014 neu besetzt und tagte zum ersten Mal Anfang Januar 2015.

Gottesdienste

2014 wurden die Gottesdienste im Schnitt von 15-30 Menschen besucht. Auffällig schwach besucht war in diesem Jahr der Weihnachtsgottesdienst, der zum ersten Mal am Ersten Weihnachtsfeiertag gehalten wurde.

Die Frankfurter Gemeinde ist bunt und relativ jung. Insgesamt gab es zwölf Gottesdienste, einen an jedem ersten Sonntag im Monat, den Januar ausgenommen, und einen am ersten Weihnachtstag. Die meisten Gottesdienste wurden in einem Saal der evangelisch-reformierten Kirche gehalten, die diesen dazu kostenlos zur Verfügung stellt. Ausnahme ist immer der

Weihnachtsgottesdienst, der im eigentlichen Kirchenraum stattfindet. Ausnahme war auch der Novembertagsgottesdienst, der als gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst der beiden evangelisch-reformierten, der indonesischen, ungarischen, ghanaischen und niederländischen Gemeinden in der Cantate-Domino-Kirche in Frankfurt gefeiert wurde. Damit entwickelt sich – maßgeblich getragen von der Niederländischen Kirche – eine kleine Tradition der internationalen reformierten Ökumene in Frankfurt. Dieser Gottesdienst wurde von einem Empfang gefolgt.

Der Gottesdienst im September wurde von Präd. Gerrit-Jan van de Brink (Schneidhain) gestaltet. In allen anderen Gottesdiensten war Pfr. Tim van de Griend Liturg.

Parallel zu einigen Gottesdiensten gab es einen Kindergottesdienst. In fast jedem Gottesdienst gab es ein Gespräch mit den anwesenden Kindern, vorab an der Predigt. Nach jedem Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei Kaffee und Kuchen. Der Kollekten-Ertrag lag in Frankfurt bei durchschnittlich 90 Euro. Das Abendmahl wurde drei Mal gefeiert, im Februar, im Juli und im gemeinsamen Gottesdienst im November. Musikalisch gestaltet wurden die Gottesdienste meistens von Eva Wiener, einer Pianistin von außerhalb der Gemeinde. Auch Laura van den Brink und Jannie Amelung haben Gottesdienste begleitet, und zwar auf der Geige, bzw. der Querflöte.

Kasualien und Feierlichkeiten

Es gab im Jahr 2014 keine Geburten, keine Taufen, keine Konfirmation, eine Trauung, einen Todesfall und keinen Trauergottesdienst in der Gemeinde.

Gesprächskreis

Der Gesprächskreis wird im Vergleich zur Größe der Gemeinde schlecht besucht und fiel regelmäßig aus. Zweimal wurde im

kleinen Kreis beim Pfarrer zu Hause ein Psalm besprochen.

Besuche, Austritte und Neuzugänge

Etwa 13 von den insgesamt ca. 100 bei der Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2013 besucht, einige situationsbedingt öfter. Mit einigen Familien gab es Kontakt per Telefon. Es gab zwei Neuzugänge und einen Umzug aus dem Gemeindegebiet.

Im Namen der niederländischen Bewährungshilfe besuchte Pfr. Tim van de Griend viermal niederländischen Insassen der JVA Weiterstadt, westlich von Darmstadt und einmal Häftlinge in der JVA Frankfurt I.

Ökumene

Seit 2013 ist Pfr. Tim van de Griend Vorsitzender des Internationalen Konvents christlicher Gemeinden (IKCG) Rhein-Main. Er vertritt den IKCG bei der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Rhein-Main. Die niederländische Kirche war in seiner Person bei vielen Tagungen, Sitzungen, Gottesdiensten und Aktivitäten des IKCGs im Jahre 2013 vertreten. Der IKCG konnte in der zweiten Hälfte des Jahres 2014 eine eigene Geschäftsstelle mit einer Sekretärin einrichten. Gemeindeglied Wolfgang Jäkel ist Schatzmeister des IKCGs. Die Gemeinde war schließlich mit einem Stand vertreten auf dem Markt, der zum Pfingstfest im Dominikanerkloster gehalten wurde.

Vernetzung

Die niederländische Infrastruktur in der Frankfurter Region ist relativ gut ausgebaut. Das Bildungsministerium bietet Niederländischunterricht für Grundschüler an, wozu es einen Schulförderverein gibt. Daneben gibt es eine aktive Facebook-community und eine aktive niederländische Wirtschaftsvertretung. Problematisch ist, dass die Kirche eine Zelle bildet, die kaum mit den anderen Zellen

vernetzt ist. Der neue Vorstand hat sich vorgenommen, die Möglichkeiten zur Vernetzung aktiv zu gestalten.

Zurück- und Ausblick

Im Jahre 2014 ist es gelungen, die Aufgaben im Vorstand neu zu verteilen. Trotzdem ist das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde nicht stark. Hoffnungsvoll ist, dass immer wieder neue Mitglieder die Gemeinde finden. Hoffnungsvoll ist auch, dass ein großes Potenzial da ist. Es leben im Frankfurt Raum viele NiederländerInnen und es sind viele niederländische Firmen vertreten, allem voran Bänke und Versicherungsgesellschaften. Das Gemeindeleben hat – im Vergleich zu diesem Potenzial – einen bescheidenen Charakter. Man kann es an Sonntagen aber als rege beschreiben. Es gelingt, die Gottesdienste und Begegnungen durchgehend fröhlich, attraktiv und „gezellig“ zu gestalten. Schwieriger gestaltet sich der Zusammenhalt außerhalb des Sonntages.

5.3. Kerngemeinde Stuttgart

Gottesdienste



Wegen ihrer Funktion als Schifferkirche feiert die Stuttgarter Gemeinde zweimal im Monat Gottesdienst. Da der Gemeindepfarrer eine Teilzeitstelle hat, wurde ab 2013

einer dieser Gottesdienste am Abend gefeiert, so dass dieser Gottesdienst am gleichen Sonntag als der Münchener Morgengottesdienst stattfinden konnte. Ende 2014 wurde beschlossen, die Zahl der Gottesdienste auf eins pro Monat zu verringern. Bei besonderen Anlässen (Ostern, gemeinsame Feiern mit der Gastgemein-

de) wird es ab 2015 eine beschränkte Zahl von Zusatzgottesdiensten geben.

Im Jahre 2014 besuchten zwischen 5 und 30 Personen die Gottesdienste, die in der alten Kirche von Hedelfingen und im Saal der benachbarten Kreuzkirche gehalten werden. Ein gemeinsamer Gottesdienst mit der deutschen Gastgemeinde wurde im Mai in der Hedelfinger Kreuzkirche gefeiert, zusammen mit der deutschen Gastgebergemeinde und einer ghanaischen Gemeinde, die auch in Hedelfingen beheimatet ist. Fast alle Gottesdienste wurden von Pfr. Tim van de Griend geleitet, einer im Juli aber von Pfr. Gerrit-Willem Oberman (Kirchheim/Teck) und einer im August von Dr. Peter van der Venen (Schorndorf). Die Gottesdienste an den Sonntagen im Dezember fielen aus. Dafür wurde Weihnachten nachdrücklich gefeiert. Es wurde im Laufe des Jahres zweimal Abendmahl gefeiert. Der Kollekten Ertrag lag in Stuttgart bei durchschnittlich 30 Euro.

Nach jedem Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei Kaffee und Kuchen. Ein Familientag fand 2014 nicht statt. 2014 wurden die Gottesdienste ehrenamtlich von Madeleen te Winkel und Jac Horde auf dem Klavier (Kreuzkirche) und auf der Orgel (Alte Kirche) begleitet. In einem Gottesdienst wurde die musikalische Begleitung von der langjährigen Organistin Annie Bauer gestaltet.

Seit den Siebzigern war die niederländische Gemeinde Hauptnutzer der alten Dorfkirche. Das hat sich seit dem Jahr 2011 allmählich geändert: Die Hedelfinger Gemeinde feiert ihre Gottesdienste, vor allem im Winter, wieder häufiger in der Dorfkirche. Die niederländische Gemeinde hat aus diesem Grund auch in 2014 häufig ihren Gottesdienst im Gemeindesaal der Kreuzkirche gehalten. Die Kooperation mit der Hedelfinger Gemeinde ist sehr intensiv und gut und bereichert gegenseitig das Gemeindeleben.

Gemeindestruktur

Um die 85 in Württemberg lebende Familien sind bei der niederländischen Kirche eingetragen. Die meisten Gottesdienstbesucher in Stuttgart kommen aus dieser Stadt selbst und seiner direkten Umgebung. Einige nehmen aber einen langen Weg in Kauf um Teil des niederländischen Gemeindelebens sein zu können. Von Schiffern wurden die Gottesdienste 2014 nicht besucht.

Wie in den anderen Kernen, sind viele Gottesdienstbesucher in Stuttgart schon längere Zeit in Deutschland. Die Überalterung hat sich in den letzten zwei Jahren negativ auf das Gemeindeleben ausgewirkt. Alters- und Krankheitsbedingt ist es für immer weniger Menschen möglich, den sonntäglichen Gottesdienst zu besuchen. Der Kreis von festen Besuchern hat sich auf etwa 15 verringert, was Sorgen bereitet. Zu Weihnachten war die Kirche dagegen relativ gut besucht, mit etwa 30 Menschen.

Im Unterschied zu den anderen Kernen leben die meisten Paare in einer gemischt deutsch-niederländische Beziehung. Eine unter einander befreundete Kerngruppe trägt das Gemeindeleben. Geschlossen ist die Gemeinde aber auch in Stuttgart nicht.

Kirchenrat

Der Kirchenrat ist neben dem Pfarrer mit drei Personen besetzt. Bei dem heutigen Umfang und Aktivitätsgrad der Stuttgarter Gemeinde reicht das aus. Barend Boschieter übernimmt außerdem Aufgaben als Schatzmeister für die ganze NKiD. Es gab 2014 zweimal eine Sitzung des Kirchenrats. Praktisches wurde außerdem am Rande der Gottesdienste besprochen.

Kasualien und Feierlichkeiten

Es gab keine Taufen, keine Konfirmation, keine Trauung, zwei Todesfälle, eine Trauerfeier (und eine Trauerfeier im Januar 2015) und keine Geburten.

Gesprächskreis

Der Gesprächskreis wird gut besucht. Die großen Abstände in der Stuttgarter Region werden dabei in Kauf genommen. Im Durchschnitt besuchten sechs Personen die Gesprächsabende, an denen 2014 unter anderem Psalm 84 und das Buch „Zelot“ von Reza Aslan Thema waren.

Seelsorge, Austritte und Neuzugänge

Etwa 25 von den insgesamt 85 bei der Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2014 besucht, einige situationsbedingt öfter. Mit einigen Familien gab es außerdem Kontakt per Telefon. Wegen einer Kontrolle des Adressenverzeichnisses wurden vier Anschriften gestrichen. Es gab zwei Umzüge aus dem Gemeindegebiet.

Ökumene

Zwei Gemeindeglieder und Pfr. Tim van de Griend beteiligen sich an den Sitzungen und Vorbereitungsgruppen des Internationalen Konventes Christlicher Gemeinden (IKCG) Stuttgart. Bei fast allen Sitzungen war die niederländische Kirche vertreten.

Vernetzung

Stuttgart hat einen aktiven niederländischen Verein und einen Schulförderverein. Das Verhältnis zwischen der Kirchengemeinde und den Vereinen war lange Zeit problematisch. Produktive Kontakte gibt es seit nun etwa drei Jahren. Die Einladung für den Weihnachtsgottesdienst wird auch unter Mitgliedern des Vereins geteilt und die Kirche ist seit 2014 auf der erneuerten Webseite des Vereins findbar. Pfr. Tim van de Griend besuchte den Verein 2014 einmal.

Zurück- und Ausblick

Die Stuttgarter Gemeinde hat ein normales Jahr hinter sich, ohne allzu auffällige Höhe- und Tiefpunkte. Ihr Kern hält gut zusammen, schrumpft aber langsam durch ein steigendes Durchschnittsalter. Neue

junge Familien hat der Kern auch 2014 nicht an sich gebunden.

Die Dorfkirche von Hedelfingen bildet ein schönes, für die Größe der Gemeinde sehr angemessenes Zuhause. Auch der Saal der Hedelfinger Kreuzkirche und – im Allgemeinen – die Kooperation mit der gastgebenden Gemeinde werden geschätzt. Das Gemeindeleben wird von einem Kern sehr aktiv getragen. Der Gesprächskreis ist ein zweites und geschätztes Zentrum des Gemeindelebens.

5.4. Kerngemeinde München

Gemeindestruktur



Die niederländischen Gottesdienste in der Münchener reformierten Kirche werden von NiederländerInnen aus München und seinen Vororten besucht.

Manchmal, und

vor allem zu besonderen Anlässen, kommen auch Niederländer aus dem restlichen Oberbayern und aus Niederbayern zu den Gottesdiensten. Niederländer im restlichen Freistaat, zum Beispiel im Großraum Nürnberg, werden vom Pfarrer individuell besucht.

Die Mitglieder der Kerngemeinde München sind zum Teil schon längere Zeit, manchmal über Jahrzehnten, in der Stadt. Zur Gemeinde finden aber auch immer wieder jüngere und ältere Singles, Paare und Familien den Weg. Das Gemeindeleben gestaltet sich lebendig und in doppelter Hinsicht familiär: zum einen sind in der Gemeinde viele Familien eingetragen, zum anderen hat sie die Atmosphäre einer Großfamilie. Das heißt nicht, dass sie eine Monade ohne Fenster bildet – ganz im

Gegenteil. Der Gesprächskreis wurde Ende des Jahres 2012 wiederbelebt. Er wurde 2014 ohne Ausnahmen gut besucht. An jedem von den acht Gesprächsabenden waren zwischen fünf und neun Besucher da.

Kirchenrat

Der Kirchenrat ist neben dem Pfarrer mit fünf Personen besetzt. René Blokker und Kitty Kobe wurden in 2013 als neue Mitglieder installiert und übernehmen zugleich Verantwortung im Moderamen der gesamten niederländischen Kirche in Deutschland.

Es gab 2014 eine Sitzung, an einem Sonntagnachmittag, nach dem Gottesdienst. Zwischendurch gab es nach den Gottesdiensten immer wieder kurze Treffen, während deren Laufendes besprochen wurde.

Gottesdienste

Im Jahre 2014 besuchten 20 bis 40 Personen die niederländischen Gottesdienste in München, unter ihnen meistens zwischen 5 und 15 Kinder. An jedem zweiten Sonntag in Monat gab es Gottesdienste, die in der reformierten Kirche an der Reisinger Straße stattfanden. Am Reformationstag gab es einen gemeinsamen Gottesdienst der beiden Reformierten Gemeinden in München, der ungarischen und der niederländischen Gemeinde. Dieser Gottesdienst fand in diesem Jahr in der reformierten Gemeinde in Neuperlach statt. Der Familientag fiel 2014 aus. Die Gottesdienste wurden ausnahmslos von Pfr. Tim van de Griend geleitet. Der Kollekten Ertrag lag in München bei durchschnittlich 100 Euro. Die Gottesdienste werden von Gerald Schmittsdorf, ein Musiker von außerhalb der Gemeinde, begleitet, der dafür auf Deklarationsbasis bezahlt wird. Parallel an jedem Gottesdienst gab es einen Kindergottesdienst. Nach jedem Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei

Kaffee und Kuchen und im März, November und Dezember bei einer Mahlzeit.

Kasualien und Feierlichkeiten

Es gab im Jahr 2014 keine Taufe, kein Gemeindefest, eine Konfirmation, keine Trauung, keinen Trauergottesdienst, eine Geburt und keinen Todesfall in der Gemeinde.

Gesprächskreis

Der Gesprächskreis wird seit 2013 wieder gut besucht. Dieser Trend hat sich in 2014 bestätigt. Das Angebot wird geschätzt und es wurde einer Planung gefunden, die den Kreis im Einklang brachte mit den zeitlichen Möglichkeiten der Gemeindeglieder. Gehalten wird er montags, meistens in der ersten oder letzten Woche des Monats.

Seelsorge, Austritte und Neuzugänge

Etwa 15 von den insgesamt über 100 bei der Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2014 besucht, einige situationsbedingt öfter. Mit einigen Familien gab es Kontakt per Telefon. Es gab zwei Austritte und zwei Neuzugänge.

Ökumene

Seit Anfang des Jahres 2011 arbeitet Pfr. Tim van de Griend mit bei InterKulturell Evangelisch München (IKEM). Neben den Gemeindegliedern Jannie van der Woerd und Annelore Erhardt besucht er die IKEM-Sitzungen im evangelischen Dekanat. Pfr. Van de Griend, Frau Van der Woerd und Frau Erhardt waren 2014 auch vertreten beim Abschied des langjährigen IKEM-Vorsitzenden Norbert Ellinger. Beim IKEM-Fest 2014, im Mai, gestaltete und leitete Pfr. Tim van de Griend den Kindergottesdienst.

Vernetzung

Die niederländische Infrastruktur in München ist relativ gut ausgebaut.

Das Bildungsministerium bietet Niederländischunterricht für Grundschüler an, wozu es einen Schulförderverein gibt. Über persönliche Kontakte gibt es mit der Schule eine gute Vernetzung. Neben der Schule gibt es einen niederländischen Club und ein Generalkonsulat. Vereinbart wurde, dass Pfr. Tim van de Griend wenn daran Bedarf besteht, vom Konsulat beauftragt als Notfallseelsorger auftreten kann. Auch im Jahr 2014 gab es eher beschränkte Kontakte mit dem niederländischen Verein. Pfarrer und einige Gemeindemitglieder waren anwesend beim Empfang des niederländischen Generalkonsulats anlässlich des Nationalfeiertages.

Zurück- und Ausblick

Die Münchener „Kerngemeinde“ ist lebendig. Sie wird immer wieder von Neuankömmlingen in München gefunden. Sie hat für viele die Funktion der Großfamilie mehr oder weniger übernommen und ist eine Heimat in der Fremde. Es gibt eine gute und intensiviertere Zusammenarbeit mit der Gastgebergemeinde.

5.5. Zusammenfassung

Um die 70 Haus- und Krankenhausbesuche, um die 50 Gottesdienste, fast 20 Gesprächsabende – die niederländische Kirche im Süden kann sich einem hohen Aktivitätsgrad erfreuen. Trotzdem brauchen die Gemeinden in Karlsruhe und Stuttgart Zuwachs und das bereitet – ausgesprochen und unausgesprochen – Menschen aus der Gemeinde Sorgen, nicht zuletzt auch dem Pfarrer. In dieser Hinsicht hat sich 2014 leider nichts geändert. Die Zahlen in Frankfurt und in München sind stabil auf einem höheren Level.

Stellenkürzungen wurden 2014 nicht umgesetzt, sind für 2015 oder 2016 aber zu befürchten. Die Gemeinden werden

dadurch zunehmend von ihrer eigenen Organisationsfähigkeit abhängig sein. In dem Sinne war 2014 ein relativ gutes Jahr: die Gemeinde gewann etwas von ihrer organisatorischen Kraft zurück, insbesondere in Frankfurt. Es lässt sich hoffen, dass sich so eine stabile Basis entwickelt und sich halten kann. Der Beschluss, in Stuttgart das Gemeindeleben nicht länger mit zwei Gottesdiensten im Monat überstrapazieren, wirkt sich 2015 hoffentlich gut auf die Gemeinde aus.

Es bleibt bewundernswert mit wie viel Herzblut an der Niederländischen Kirche in Deutschland gebaut wird. Zugleich leidet die Kirche unter Traditionsabbruch und einer abnehmenden Selbstverständlichkeit kirchlicher Beteiligung. Die Trends der Zeiten gehen an die NKiD nicht vorbei. Trends werden aber auch immer durchquert. Von den vielen schönen Begegnungen, von unerwarteten neuen Zutritten und von einer Kirche, die es in ihrer Verletzbarkeit auch A.D. 2014 gab, davon soll hier vor allem erzählt sein.

Tim van de Griend

6. Wichtige Adressen

Vorstand

Vorsitzender:

Frau M. Kretschmann-Weelink (voorzitter@nederlandse-kerk.de)	Agathastraße 16	48167 Münster	0251-624570
---	-----------------	---------------	-------------

Assessor:

Herr R. Blokker (assessor@nederlandse-kerk.de)	Irisstraße. 1	82194 Gröbenzell	08142- 53904
---	---------------	------------------	--------------

Schriftführerin:

Frau K. Kobe (scriba@nederlandse-kerk.de) und abwechselnd zwei der Pfarrer/Pfarrerinnen	Offenbachstraße 22	81245 München	089- 59976159
---	--------------------	---------------	---------------

Pfarrer und Pastorale Mitarbeiter

Pfrin. R. Dijkman-Kuhn (dijkman-kuhn@nederlandse-kerk.de)	Ebertallee 5	22607 Hamburg	040-65681329
--	--------------	---------------	--------------

Pfr. T.M. van de Griend (vandegriend@nederlandse-kerk.de)	Düsseldorfer Str. 11	60329 Frankfurt am. Main	069-24248954
---	----------------------	--------------------------	--------------

Pfr. P. Roggeband (roggeband@nederlandse-kerk.de)	Bandstr.21	45359 Essen	0201-5239136
---	------------	-------------	--------------

Finanzausschuss

Frau S. Oonk- Reilink (suzanne.oonk@web.de)	Zeisigstr. 70	26817 Rhaderfehn	04952-6105421
---	---------------	------------------	---------------

Rechnungsführer

Herr B. Bosschieter (penningmeester@nederlandse-kerk.de)	Steingrubenstraße 14	89143 Blaubeuren	07344- 923046
---	----------------------	------------------	---------------

Kirchliches Büro

Frau A. Wagenaar-Jonkman (bureau@nederlandse-kerk.de)	Lienen 1	26931 Elsfleth	04404-960296
--	----------	----------------	--------------

Verein zur Förderung der Nederlandse Kerk in Duitsland

Frau S. Oonk- Reilink (suzanne.oonk@web.de)	Zeisigstr. 70	26817 Rhaderfehn	04952-6105421
---	---------------	------------------	---------------

Webseite: www.nederlandse-kerk.de

7. Impressum

Viele Niederländer finden in der Niederländischen Kirche in Deutschland (NKiD) die Möglichkeit ihren Glauben in ihrer Muttersprache zu erleben.

Hinter dem Namen „Nederlandse Kerk in Duitsland“ verbirgt sich die Zusammenarbeit von drei Kirchengemeinden, nämlich der „Protestantse Gemeente te Duisburg-Ruhrort“ (mit seinen elf Ortsgemeinden verteilt über Deutschland), der „Nederlandse Kerk aan de Ruhr“ (mit einer Ortsgemeinde in Duisburg) und der „Nederlandse Oecumenische Gemeente Düsseldorf“, die alle der „Protestantse Kerk in Nederland“ angehören. Diese Gemeinden vertreten gemeinsam die Niederländische Kirche in Deutschland, die dreizehn Gottesdienststätten verteilt über die ganze Bundesrepublik hat. Mittels einer Aufteilung in Bezirksgemeinden wird eine pastorale Betreuung gewährleistet. Im Zuge der Vereinfachung der Strukturen der NKiD sind diese Bezirksgemeinden ab dem Jahr 2015 „Zusammenschlüsse von Ortsgemeinden“.

Hier folgt eine Kurzbeschreibung der Bezirksgemeinden der NKiD.

Nord

Zur Bezirks-Gemeinde Nord gehören die Kern- oder Ortsgemeinden Balje, Hamburg und Schwei. Hier werden regelmäßig Gottesdienste gefeiert. Pfrin. R. Dijkman-Kuhn ist hier in Teilzeit tätig.

Ost

Zur Bezirks-Gemeinde Ost gehören die Kerngemeinden Berlin und Bellin. Regelmäßig finden hier Gottesdienste statt. Frau Drs. H. Allewijn war hier als pastorale Mitarbeiterin bis Ende Mai in Teilzeit tätig. Die Stelle wird in absehbarer Zeit neu besetzt werden.

West

Zur Bezirks-Gemeinde West gehören die Kerngemeinden Münster/Hamm (Westfalen-Weser-Bergland) und Köln/Bonn und selbständigen Bezirks-Gemeinden Duisburg (die Niederländische Kirche a/d Ruhr) und Düsseldorf (die Niederländische Ökumenische Gemeinde Düsseldorf). Die niederländische Kirche a/d Ruhr ist ebenfalls zuständig für die Gottesdienste in Mannheim.

Hier werden die Gottesdienste gefeiert in Münster, Köln-Sürth, Duisburg-Ruhrort und Düsseldorf. Pfarrer. P. Roggeband ist hier tätig.

Seit Mai 2014 ist Pfr. D. Meijvogel in Halbzeit für die Seelsorge für die niederländischen Binnenschiffer in Deutschland zuständig.

Süd

Zur Bezirks- Gemeinde Süd gehören die Kerngemeinden Karlsruhe, Frankfurt, Stuttgart und München. Hier werden regelmäßig Gottesdienste gefeiert. Pfr. T.M van de Griend ist hier tätig.

